



Mariborer Zeitung

Großer Kammerfieg Chautemps'

Alle Volksfrontparteien für das Vertrauensvotum / Regierungserklärung mit 501 gegen 1 Stimme bei 70 Stimmenthaltungen genehmigt / Auch die Kommunisten stimmten für Chautemps

(Siehe zunächst Seite 2)

Kunstschaffen

** Zagreb hat dieser Tage einen Fall erlebt, der in allen Blättern einmütig verurteilt wurde. Der Beograder Theaterkapellmeister Alfred Pordes schrieb eine Operette, deren Libretto der Wiener Textschreiber Max Bertuch verfaßt hat. Dieses von der Kritik fast ausnahmslos glattweg abgelehnte Bühnenwerk wurde im Großen Theater am König Alexander-Platz zur Aufführung gebracht. In dem Opernhaus, in dem sonst immer nur edelste Musik der Unsterblichen unter den Tondichtern kredenzt wird, wurde also die Operette »Omer-Pascha« gegeben, die — milde gesagt — ein Hohn auf jugoslawische Poesie, Romantik, Folklore und Wirklichkeit ist. Man braucht nur die Kritiken zu lesen, die die Zagreber Presse über diese Uraufführung gebracht hat, um zu sehen, daß die Entrüstung über derlei Theater auf Kosten der Steuerzahler vollkommen begründet ist. So schreibt, um den noch vorsichtigsten und rücksichtsvollsten Kritiker herauszunehmen, der Rezensent des »Morgenblatt«: »Daß der Autor das bosnische Milieu nicht kennt, kann ebenso wenig übersehen werden wie das Fehlen jeglichen Humors. »Das wäre an die Adresse des Librettisten geschrieben, der sich damit gegen zwei fundamentale Grundsätze eines halbwegs guten Singspielbuches verstößt hat. Nun aber kommt Herr Pordes als Tonsetzer an die Reihe: »Die Musik, die er schrieb, ist höchst unoriginell. Seine Melodik, die überall und nirgends zu Hause ist, deren Ausladungen bei Bizet, Puccini, Grieg, D'Albert, Lehar, Abraham usw. Zuflucht suchen, die so vielen Vorbildern nachempfunden ist, steht als Beispiel musikalischer Stil- und Rückgratlosigkeit da. Keine einzige harmonische Wendung, die man nicht sofort erkennen würde. Das folkloristische Element ist dabei unecht... und so sehen wir in den beiden Paaren ein Likaner Bauernpaar und ein junges türkisches Paar, die in Fox-Rhythmen singen und sich darnach bewegen: dies alles noch dazu in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts«. Das ist nur eine kleine Blütenlese aus den Zagreber Kritiken über die Operette »Omer-Pascha«, die von der Intendanz des Nationaltheaters auf Opernstufe und Opernbesetzung erhoben wurde.

Der Aufruhr in den Zagreber Kulturkreisen gegen diese Art von Überwucherung des Nationaltheaters mit artfremder »Kunst« ist vollkommen verständlich. Früher oder später muß eine auf so morschen Füßen aufgebaute Kunstpolitik — um einmal dieses Wort zu gebrauchen — wohl zusammenbrechen. Das Volk hat ein Recht, das Theater als Pflegestätte wirklich großer und edler Kunst zurückzuerobern aus der Umklammerung eines artfremden, an Kunst aus Berechnung interessierten Milieus. Die Rezensenten der Zagreber Blätter haben nur allzuleicht herausgefunden, daß Buch und Musik des genannten Bühnenwerkes eine Verhöhnung der bosnischen Romantik ist, wie sie im Liebeslied, im Volkstanz usw. zum

Paris, 22. Jänner. Nach der Verlesung der Regierungserklärung wurde von der Kammer einstimmig ein Antrag des Ministerpräsidenten Chautemps angenommen, wonach nur über diejenigen Interpellationen debattiert werden soll, die sich auf die Politik der Regierung beziehen. Die Debatte dauerte bis Mitternacht und verlief in Ruhe und Sachlichkeit. Am Schluß der Debatte wurde eine Pause gemacht, um den Fraktionen Zeit zur Beschlußfassung zu geben. Die Linksgruppen einschließlich der Kommunisten hatten eine gemeinsame Sitzung, in der beschlossen wurde, die von den Radikalen eingebrachte Tagesordnung

mit dem Vertrauensvotum für die neue Regierung zu genehmigen. Für diesen Antrag sprachen sich zur Ueberraschung der politischen Kreise auch die Kommunisten aus, denen ein taktisches Manöver zugemutet wird. Für die Resolution sprachen sich auch die Zentrumsgruppen und die gemäßigte Rechte aus. Die Abstimmung ergab 501 Stimmen gegen eine einzige Stimme des Abgeordneten Bergery für die Regierung. 70 Abgeordnete der Rechten enthielten sich der Abstimmung.

Abgeordneter Bergery erklärte zur Abstimmung, daß er aus grundsätzlicher Haltung heraus gegen die Regierung stim-

me, deren Programm er jedoch anerkenne. Die überwältigende Stimmenmehrheit für die Regierung hat in der öffentlichen Meinung einen vortrefflichen Eindruck gemacht. Man hofft, daß sich die Volksfrontgruppen und die Radikalsozialisten zu nützlicher Aufbauarbeit auch bei anderen kritischen Gelegenheiten immer zusammen finden würden und daß es nicht nur lediglich bei der jetzigen geschlossenen Manifestation der Majorität bleiben werde.

Im Senat fand überhaupt keine Debatte statt. Der Senat nahm die Regierungserklärung mit Wohlwollen entgegen.

Wuhu von den Chinesen zurückerobert

JAPANISCHE BEDRÄNGNIS DURCH EINE NEUE CHINESISCHE ARMEE. — 30.000 JAPANER EILEN ZU HILFE.

Schanghai, 22. Jänner. Jene chinesische Armee, die westlich von Schanghai operiert hat, konnte nach ihrer beendigten Sammlung durch einige energische Gegenstöße gestern Wuhu zurückerobern, einen für die Japaner strategisch wichtigen

Punkt. Die Japaner sind dort in der Gefahr, von den Chinesen umzingelt zu werden. Die japanische Heeresleitung hat deshalb 30.000 Mann aus Nanking in die Richtung nach Wuhu entsendet, um die chinesischen Pläne zu durchkreuzen.

Eden fährt doch nach Genf

Vor einer Aussprache des englischen Außenministers mit Chautemps und Delbos.

London, 22. Jänner. Das in politischen Kreisen aufgeflackerte Gerücht, daß Außenminister Eden — entgegen den früheren Dispositionen — doch nach Genf fahren und vorher in Paris Besprechungen mit dem französischen Ministerpräsidenten Chautemps und dem Minister des Auswärtigen Delbos haben werde, findet jetzt in der Presse seine Bestätigung. Wie der »Daily Telegraph« berichtet, werden Eden und Delbos gemeinsam nach Genf reisen.

Bomben auf Salamanca

London, 22. Jänner. Nach hier eingelangten Meldungen aus Spanien haben gestern republikanische Bomber Salamanca besucht und einige Bomben abgeworfen. Neun Personen wurden hierbei getötet, einige hingegen verletzt.

Unruhen auf Formosa

Hongkong, 22. Jänner. Wie hierher berichtet wird, sind auf der Insel Formosa Unruhen unter der dortigen chinesischen Be-

völkerung gegen die Japaner ausgebrochen. Ein Benzindepot wurde von Chinesen in die Luft gesprengt. Die Explosion hatte nur Sachschaden zur Folge.

Die rumänischen Handelskammern aufgelöst

Bukarest, 22. Jänner. Die Regierung hat nach bereits erfolgter Auflösung der Landwirtschaftskammern nun auch sämtliche Handels- und Industriekammern des Landes aufgelöst, um so diese Institutionen von nichtrumänischen Elementen zu säubern.

Institutionierung Averescu-Goga

Bukarest, 22. Jänner. Wie die »Informacia« meldet, hat Marshall Averescu als Vorsitzender der rumänischen Volkspartei beschlossen, sich mit der Christlich-nationalen Partei Oktavian Goga zusammenzuschließen. Averescu wird nun den zweiten Vizepräsidentenposten in der neuen zusammengesetzten Partei der Christlich-nationalen neben Prof. Alexander Cuzza innehaben.

Oberammergauer Pensionsspiele wieder im Jahre 1940.

München, 22. Jänner. Der unter dem Vorsitz des Oberammergauer Bürgermeisters Lang stehende Festspielausschuß hat beschlossen, die Oberammergauer Pensions-

spiele im Jahre 1940 wieder in Szene zu setzen.

Gerichtssaal

Vor den Richtern des Kreisgerichtes in Maribor stand heute vormittags der 20jährige Bestrafungslehrling Martin S a j f o aus Studence bei Poljane, der am 31. Oktober v. J. im Streit seinen Bruder Josef mit einem Küchenmesser erstochen hatte. Er wurde zu zwei Jahre und sechs Monaten strengen Arrest verurteilt.

Sodann hatte sich der 20jährige Tischlerlehrling Johann C e n c aus Poljane wegen Brandlegung in vier Fällen zu verantworten. Er erhielt ein Jahr und sechs Monate Arrest. Der mitangeklagte 30jährige Johann S t e f a n i k wurde, da sich das Gericht von seiner Schuld nicht überzeugen konnte, freigesprochen.

Beide Verhandlungen wurden geheim durchgeführt.

Violinvirtuosin Fanny Brandl heiratet in Beograd.

Beograd, 22. Jänner. Morgen wird hier die bekannte Mariborer Violinvirtuosin Fanny Brandl mit dem Obersten des Militär-Geographischen Instituts Zivojin Jevdjmiljević getraut.

Börse

Zürich, 22. Jänner. Devisen: Beograd 10, Paris 14.3250, London 21.63, New York 432.75, Brüssel 73.12, Mailand 22.7750, Amsterdam 241.125, Berlin 174.25, Wien 81.10, Prag 15.20, Warschau 82.00, Buda-pest 3.25.

Das Wetter

Wettervorhersage für Sonntag:

Keine wesentliche Änderung des vorwiegend heiteren Wetters. Strenge Morgenfröste.

Ausdruck kommt. Glücklicherweise besitzt Jugoslawien Talente selber genug, die das Wesen des Volkstums voll und ganz zu interpretieren vermögen. Aufgabe einer wahren Kunstpolitik wäre es daher, neben den großen klassischen Werken des Sprech- und Musikdramas nur qualitative, aus den unversiegbaren Quellen erdhaften Volkstums — sei es des serbischen, kroatischen oder slowenischen — geschöpfte Werke über die Bühnen gehen zu lassen. Ein Volk repräsentiert sich auch in den Pilegestätten seiner

Kunst. Was soll man aber von einer »Kunst« sagen, die beispielsweise auf dem Gebiete der leichtgeschürzten Muse so weit herabsinkt, daß sie Operetten ohne Humor und Musik ohne jegliche Originalität zu servieren imstande ist.

In Jugoslawien ist längst schon die Notwendigkeit aktuell geworden, die Repertoires unserer staatlich subventionierten Bühnen einer genauen Revision zu unterziehen, einer Revision, die freilich nicht von Bürokraten gemacht werden kann, sondern von dichterischen Autori-

täten, die außerdem auch dem Volke verantwortlich sind. Der Niedergang des Theaters ist nur eine Folge abwegiger Repertoirepolitik. Wenn die neuen Theaterdichter und Komponisten nichts Nützliches zu sagen haben, dann ist es ihre Schuld, wenn zu den besseren Klassikern und Klassizisten der Bühne zurückgegriffen wird. Dieser Grundsatz müßte zur Anwendung gelangen und dann würde man sich auch Zwischenfälle ersparen wie diesen famosen, in Zagreb aus der Taufe gehobenen »Omer-Pascha«.

Abchluß der Deutschland-Reise des Ministerpräsidenten

ABSCHIED DES REGIERUNGSCHEFS VON DÜSSELDORF UND BESICHTIGUNG MÜNCHENS. — DIE DREI HAUPTELEMENTE DES STAATSBESUCHES: POLITIK, WIRTSCHAFT UND KULTUR.

München, 22. Jänner. Der jugoslawische Ministerpräsident und Außenminister Dr. Milan Stojadinović ist in Fortsetzung seines weiteren inoffiziellen Besuches deutscher Städte gestern um 9.34 Uhr aus Düsseldorf über Köln und Frankfurt a. M. in München eingetroffen. Düsseldorf hatte die illustren jugoslawischen Gäste sehr stark beeindruckt. Der jugoslawische Ministerpräsident wurde während seines dortigen Aufenthaltes von der Bevölkerung überall herzlichst begrüßt, ganz besonderen Eindruck machte aber auf ihn und seine Gemahlin die herzliche und rührende Begrüßung seitens der slowenischen Bergarbeiterabteilungen, die im Namen von 40.000 im Ruhrgebiet und in Westfalen lebenden Slowenen gekommen waren, um den Regierungschef des Landes zu begrüßen, welches das Land ihrer Kindheit war und das Tausende von ihnen überhaupt noch nicht gesehen haben. Die Bergarbeiterabteilungen waren mit ihren Fahnen erschienen. Wie der Empfang, so war auch der Abschied von Düsseldorf ein überaus herzlicher.

München, 22. Jänner. (Avala). Der Besuch des jugoslawischen Ministerpräsidenten und Außenministers Dr. Stojadinović in Deutschland hatte drei klar herausgegriffene Elemente: ein politisches, ein wirtschaftliches und ein kulturelles Element. Der politische Teil der Reise wurde in der Reichshauptstadt beendet. Deutschlands Wirtschafts- und Industrieleben lernte Dr. Stojadinović in Essen und Düsseldorf kennen. Der Besuch Münchens ist jedoch der Kunst und Wissenschaft gewidmet.

München, 22. Jan. Schon um 8 Uhr begann sich auf dem Platz vor dem Münchner Hauptbahnhof eine große Menschenmenge anzusammeln. Der Bahnhof war mit jugoslawischen und deutschen Fahnen reich geschmückt. Im Hofwarsaall begrüßten den jugoslawischen Regierungschef Reichsstattthalter General v. Epp, Ministerpräsident Siebert, Gauleiter Wagner, Staatsminister Hoffmann, Oberbürgermeister Fiehler, Vertreter der Parteiinstanzen, der Generalität usw. Frau Siebert überreichte der Gemahlin des Ministerpräsidenten einen Blumenstrauß. Als sich Ministerpräsident Dr. Stojadinović am Ausgang des Bahnhofes sehen ließ, wurde er von der unüberschaubaren Menge mit stürmischen »Heil!«-Rufen empfangen. Die jugoslawische Kolonne, die vor dem Bahnhof aufgestellt genommen hatte, begrüßte ihren Regierungschef mit ebenso begeisterten »Zivio«-Rufen. Vom Bahnhof begab sich Dr. Stojadinović in das Hotel »Vier Jahreszeiten«, das reichen Flaggen schmuck und eine jugoslawische Trikolore trug, die vom dritten Stock bis zum Erdgeschoß reichte. In diesem Hotel

hatte Dr. Stojadinović in seinen Studienjahren gewohnt. Nach einer kurzen Rast begab sich Dr. Stojadinović auf den königlichen Platz und legte pietätvoll einen Kranz vor die Ehrentempel, in denen die 16 Gefallenen der Bewegung Adolf Hitlers vom 9. November 1923 schlummern. Nachmittags besichtigte der Ministerpräsident die Münchner Museen. Abends fand zu Ehren des Ministerpräsidenten in

Chautemps und sein Regierungsprogramm

ZUGESTÄNDNISSE AN DIE VOLKSFRONT. — FRANKREICH BEHARRT BEIM VÖLKERBUND UND DEN BÜNDNISSEN.

Paris, 22. Jänner. Gestern um 15 Uhr trat die Kammer zusammen, um die Regierungserklärung des neuen Kabinetts Chautemps entgegenzunehmen. Die Regierungserklärung, die mit großer Spannung erwartet wurde, besagt u. a., daß die neue Regierung gebildet worden sei, um einer politischen Krise ein Ende zu setzen, deren Dauer und Verwirklichung zu ernstlichen Überlegungen auffordern. Die Deklaration macht sodann eine Verbeugung vor der Volksfront, die — spontan aus demokratischem Instinkt entstanden — den Willen zur Verteidigung der Republik mit dem glühenden Wunsch nach sozialer Gerechtigkeit manifestiere. Die Regierung verspricht ferner gegen die Unruhestifter und lästigen Ausländer vorzugehen, die rechtmäßig erworbenen sozialen Errungenschaften zu verteidigen, das Werk des demokratischen Fortschrittes fortzusetzen und die Beziehungen zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmern

der Staatsoper eine Festaufführung von »Aida« in Anwesenheit aller Spitzen der Behörden statt. Damit ist der Deutschland-Besuch des Ministerpräsidenten beendet worden.

J. M. Königin Maria nach London abgereist

Beograd, 22. Jan. (Avala). Gestern um 10 Uhr vormittags ist I. M. Königin Maria mit den königlichen Prinzen Tomislav, Andreas und Nikolaus in Begleitung des Obersten Branko Pogačnik nach London abgereist. Zur Verabschiedung hatten sich am Bahnhof eingefunden: S. K. H. Prinzregent Paul, I. K. H. Prinzessin Olga, die Hofdamen, der erste Adjutant S. M. des König, der Hofmarschall und der Hofintendant.

deren Aktionsradius ungefähr 1600 Kilometer beträgt.

Inzwischen haben die Flugzeugindustrien in diesem Jahr Material um 3 Millionen 676.000 Pfund ausgeführt, um 752.000 Pfund mehr als im vergangenen Jahr. Diese Verkäufe beziehen sich auf Zivilflugzeuge, aber auch auf Militäreindecker mit großer Geschwindigkeit.

Graf Ciano nach Bukarest?

Bukarest, 22. Januar. Wie die Blätter berichten, wird der italienische Außenminister Graf Ciano in der zweiten Februar-Hälfte in Bukarest zu einem offiziellen Besuch eintreffen. Die Nachricht ist an maßgeblichen Stellen weder bestätigt noch dementiert worden.

Ausstellung des deutschen Buches in Zagreb

Die Ausstellung umfaßt 2000 Bände aus dem neuen deutschen Schrifttum.

Zagreb, 22. Januar. In Anwesenheit der Zagreber behördlichen Spitzen eröffnete heute um 11 Uhr vormittags der deutsche Konsul Dr. Alfred Freundt im Künstlerpavillon die von Ing. Riesner vorbildlich organisierte Ausstellung des neuen deutschen Buches, die 2000 Bände umfaßt. Die Ausstellung wurde gestern von den Vertretern der Zagreber Presse besichtigt. Konsul Dr. Freundt erläuterte die einzelnen Abteilungen der Ausstellung, die alle Zweige umfaßt: Belletristik, Kunst, Wissenschaft, Kriegstechnik, Weltpolitik, Reisedarstellung usw. Besonders Interesse erweckte jene deutsche Literatur, die sich auf Jugoslawien bezieht. Selbstverständlich sind diese 2000 Bände nur ein kleiner Bruchteil und gewissermaßen der schematische Abriß der deutschen Buchproduktion. Die Bücher sind prächtig gebunden und ausgestattet und bilden das Entzücken der vielen Besucher.

Mit seinem Baby heimgekehrt



Dieser Tage kehrte ein britischer Truppentransporter aus Indien nach England zurück. Dieser Sergeant trug höchst persönlich seinen zwei Monate alten Sohn in einem Körbchen von Bord an Land, nachdem das Schiff in Southampton angelegt hatte. (Scherl-Bilderdienst-M).

Röpeniciade

Paris, 21. Jänner. Große Heiterkeit ruft in ganz Frankreich die Röpeniciade des »Major Drouin« hervor. In Boulogne bei Paris machte sich seit längerer Zeit ein Stabsoffizier bemerkbar, der durch ein verblüffend rasches Avancement aufgefallen war. Er war eifrig beschäftigt, im angeblichen Auftrag des Generalstabes die in Boulogne liegenden Truppenabteilungen zu inspizieren. Sonntag nahm er eine Parade der dortigen Gendarmen ab, der er seine hohe Befriedigung ausdrückte. Gelegenheit machte er einen Wüsterer nach Fontainebleau, wo er eine dortige Artillerieabteilung inspizierte und auf der Stelle befahl, daß einige Kanonen, die er unzulänglich fand, sofort in die Schneider-Creuzot-Werke zur Einschmelzung geschickt werden. Er unterstützte viele Kaufleute und Gewerbetreibende in bezug auf Militärlieferungen bei den Militärbehörden. Die Tätigkeit des

Sozialist wird Kriegsminister

Umbildung des Kabinetts Dr. Hodza. — Die Agrarier opfern auch das Kriegsministerium.

Prag, 22. Jänner. Die seit Wochen angekündigte Umbildung des Kabinetts Doktor Hodza wird nun auch amtlich bestätigt. Wie aus einem amtlichen Bericht hervorgeht, hat Dr. Hodza bereits die Verhandlungen über die Neubesetzung der Ministerien begonnen. Die wichtigste Veränderung ist hinsichtlich des Landesverteidigungsministeriums geplant. Der bisherige Minister Machniet (Agrarier) wird sein Amt einem Sozialdemokraten überlassen. Ebenso ist auch geplant, das Justizportefeuille, welches bisher die Agrarier verwalteten, den Sozialdemokraten zu überlassen.

Fernand de Brion in Deutschland.

Berlin, 21. Jänner. In Berlin ist über Einladung des Reichsjugendführers

Baldur von Schirach der bekannte französische Publizist und Schriftsteller Fernand de Brion eingetroffen, der sich auf dem Gebiete der deutsch-französischen Annäherung bereits große Verdienste erworben hat. Nach der Begrüßung durch Baldur von Schirach am Bahnhof erklärte der berühmte Franzose den ihn umringenden Pressevertretern, er hoffe ein Programm, welches nur aus einem einzigen Punkt bestehe: darauf hinzuwirken, daß die beiden wirklich großen Nationen zueinander finden. »Wir wollen«, sagte Fernand de Brion, »der Diplomatie den Optimismus der Jugend verleißen.«

Englands Luftflotte wächst

London, 20. Jänner. Die sogenannte Luftflotte der ersten Linie Großbritanniens sitzt sich — die Reserveeinheiten nicht miteingerechnet — derzeit aus 2031 Apparaten zusammen, davon 1542 auf heimischen Boden. Unter den letztgenannten befinden sich 840 Bomber und 162 Aufklärungsflugzeuge. Dies bedeutet eine Vermehrung um 150 Prozent gegen über dem Jahr 1935.

Die Jagdflugzeuge sind zum größten Teil Zweidecker und haben eine Höchstgeschwindigkeit von 410 Kilometer. Sie sind mit vier Maschinengewehren ausgerüstet, davon zwei in den Flügeln. Diese Flugzeugtype soll nunmehr für gewisse Einheiten durch Eindecker ersetzt werden, deren Geschwindigkeit über 482 Stundenkilometer hinausgeht. Es ist aber zu bemerken, daß zahlreiche Piloten für die Jagd den Zweideckertyp vorziehen, dagegen für die Bomber am Eindecker festhalten. Die Wellesey- und die Whitey-Type werden nach und nach in den Dienst gestellt. Die Schnelligkeit dieser zweimotorigen Apparate ist 336, beziehungsweise 346 Stundenkilometer. Der Aktionsradius der erstgenannten Type beträgt 3640 Kilometer. Die Geschwader werden nach und nach auch mit Blenheim-Apparaten ausgestattet, die mit voller Ladung 450 Kilometer fliegen und

König Faruk I.

Am 20. d. M. fand in Kairo mit großen Festlichkeiten die Hochzeit des kaum 18-jährigen Königs Faruk I. von Aegypten mit der 16-jährigen Farida Zulficar, der Tochter eines Alexandriner Gerichtsrats, statt. Die junge Königin ist die Jugendspielerin Faruks, den unser Bild in einer neuen Aufnahme zeigt. — (Associated-Press-M).



Boulogner Köpenick hätte noch lange weitergehen können, wenn er nicht die Unvorsichtigkeit begangen hätte, in Stehmelken einzukehren. Es stellte sich schließlich heraus, daß der „Major“ mit einem 30jährigen, mehrfach vorbestraften Bauarbeiter identisch war.

Erstütternde Kindertragödie

Schrecklicher Tod zweier SchülerInnen. — Nach dem Besuch der schwerkranken Mutter ertrunken.

Koprivnica, 22. Jänner. Am Donnerstag nachmittag fand der Arbeiter Josef Sajković am Ufer des Koprivnica-Baches, der stellenweise vereist ist, eine kleine rote Mädchenmütze. Böses ahnend begab er sich auf die Suche und fand unweit von jener Stelle unter dem Eise zwei Kinderleichen. Die beiden kleinen Mädchen wurden bald indentifiziert. Es sind dies die 10-jährige Helene und die 7-jährige Božena Smontara. Die beiden Schwestern besuchten vorher im Krankenhaus ihre schwerkranke Mutter. Auf dem Rückwege wollten sie sich auf dem Eis des zugefrorenen Baches vergnügen. Das Eis brach jedoch ein und da niemand in der Nähe war, um ihnen Hilfe zu bringen, blieben die beiden Schwestern, die sich noch im Tode umklammert hielten, unter dem Eise, wo sie den kühlen Tod gefunden haben.

Großer Ofter-Festival in Dubrovnik

Aus Anlaß des 25jährigen Künstlerjubiläums des Geigers Zlatko Baloković.

Dubrovnik, 22. Jänner. Dubrovnik bereitet sich für die Osterfeiertage auf einen großen Musikfestival vor, der Gä-

Hersan-Tee
Wirkt gut bei Magen-, Leber und Nierenleiden.
Hilft bei Arteriosklerose und Hämorrhoiden.
Erläichtert die Qualen und Schmerzen bei Rheumatismus und Knochenleiden.
Mildert die Leiden bei der Menstruation und in den Wechseljahren.
Beseitigt die durch die Verfestigung hervorgerufenen Störungen und macht schlank.
Erhältlich in allen Apotheken!
Reg. S. Nr. 19630/930

Guerillakrieg gegen die Japaner?

VERTEILUNG DER WAFFEN AN DIE BEVÖLKERUNG

Schanghai, 22. Januar. Nach Meldungen aus der Provinz Schansi in Innerchina sind eine Million Männer in sogenannten Selbstverteidigungsformationen als Franc tireurs zusammengefaßt worden. Auch in Honnan seien Waffen unter die

Bevölkerung verteilt worden, um den Guerilla-Krieg gegen die Japaner zu inszenieren. Der Widerstand gegen die Japaner wird angeblich auch in anderen Provinzen organisiert.

Gigantische Schlachtschiffe

SUPER - DREADNOUGHTS MIT 45-ZENTIMETER-GESCHÜTZEN. — AMERIKAS ANTWORT AUF DIE JAPANISCHEN SEERÜSTUNGEN.

Washington, 22. Jänner. Da die japanische Marineleitung mehrere Super Dreadnoughts auf Kiel gelegt hat, entschloß sich auch die amerikanische Marineleitung zum Bau von drei gigantischen Schlachtschiffen zu je 40.000 Tonnen.

Einflußreiche Kreise der amerikanischen Marine befürworten die Bestückung dieser neuen Schlachtschiffe mit

Geschützen von 45 Zentimeter Kaliber. Wenn die amerikanische Regierung diese projektierten Neubauten genehmigt, so ist mit dem Bau der neuen Stahlgiganten in Bälde zu rechnen. Es ist auch möglich, daß die beiden im Flottenprogramm von 1938-39 enthaltenen Dreadnoughts die Tonnage von 40.000 besitzen werden. Ursprünglich wurden sie mit je 35.000 Tonnen veranschlagt.

18763

den gehen, aber der Dreiviertelstakt bleibt immer stetig in Wien, in der Kaiserstadt.

Aus Ljubljana

lu. Todesfälle. In Ljubljana verschied die Primararzteswitwe Frau Theresia Jenko, Mutter der Ärztin Frau Dr. Eleonore Groyer und des Ministerialrates Ing. Milutin Jenko. Die Verstorbene war eine hochangesehene Dame, die sich besonders auf charitativem Gebiet hervorgetan und die russischen Flüchtlinge reichlich unterstützt hatte. — In Višnja gora verschied ferner die Großgrundbesitzerin Baronin Codelli von Fahrenfeld, geb. Baronin Taufferer von Weichselbach im hohen Alter von 86 Jahren; die Leiche wird nach Ljubljana überführt und in der Familiengruft beigesetzt werden. — In Novo mesto starb die Besitzers-, Gastwirts- und Fleischhauersgattin Frau Josefina Windischer im Alter von 80 Jahren.

lu. Italienische Sängergastspiele. Wie bereits berichtet, gastiert kommenden Samstag und Sonntag eine Gruppe hervorragender italienischer Sänger in Ljubljanaer Operntheater. In Puccinis »Madame Butterfly« (Samstag) singt die Titelrolle Rosetta Pampardini, während in Verdis »Traviata« (Sonntag) den Part Violetta Emilia Vera singt. Ferner gastieren an beiden Abenden der Tenor Carlo Merino und der Bariton Lorenzo Conatti. Diese vier Sänger genießen den besten Ruf. Beide Opern dirigiert Maestro Cavaliere Ufficiale Graziano Mucci.

lu. Furcht vor Wölfen. Infolge der strengen Kälte, die noch unlängst in Europa geherrscht hatte und teilweise noch herrscht, zeigen sich im Gebiet von Kočevje nach mehreren Jahren wieder die Wölfe in der Nähe der Siedlungen. Die hungergepeinigten Tiere werden zudring-

Type 100
5-Röhren Super
Din 2.750.—

Josip Wipplinger
Maribor, Jurčičeva ulica 6

ste von Nah und Fern anlocken dürfte. Dieser Festival, für dessen Zustandekommen der städtische Reiseverkehrsausschuß den Betrag von 40.000 Dinar beigetragen hat, soll aus Anlaß des 25-jährigen Künstlerjubiläums des Geigers Zlatko Baloković organisiert werden. Der Festival wird sich auf fünf Abende erstrecken. Am ersten Abend konzertiert Zlatko Baloković mit einem ausländischen berühmten Pianisten. Den zweiten Abend beherrscht ein Konzert der Philharmoniker unter der Leitung des Amerikaners Louis Gigel und des heimischen Dirigenten Lovro Matačić. Der dritte Abend ist der Vokalmusik vornehmlich modernen Opernarien in den Originalsprachen gewidmet. Es wirken mit die Opernsängerinnen Bahrija Nuri-Hadžić, Elsa Karlovac, Anđica Mitrović, Nada Tončić-Jelačić, ferner die Sänger Zupan, Rljavec, Janković, Betetto und Vrbanić. Der vierte Abend bringt Volksmusik und den fünften Abend füllt ein großes sinfonisches Konzert des Orchesters der königlichen Garde aus.

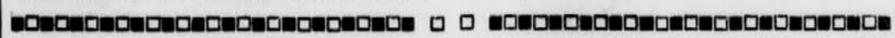
Auffeinerregende Selbstmorde in Zagreb

TRAGISCHER TOD EINES RECHTSANWALTS. — DIE TRAGÖDIE EINES RUS- SISCHEN STUDENTEN.

Zagreb, 22. Januar. Gestern hat sich der bekannte Zagreber Rechtsanwalt Dr. Rudolf Kolarić-Kišur in seiner Wohnung durch einen Schuß ins Herz entleibt. Dr. Kolarić-Kišur wurde seinerzeit einer Kehlkopfoperation unterzogen, die nicht ohne Folgen blieb. Der Mann lebte in der letzten Zeit in der panischen Angst, die Sprache zu verlieren. Das plötzlich eingebrochene Depressivwetter dürfte die Stimmung des Mannes so schwer beeinflusst haben, daß er zum Revolver griff und seinem Leben ein Ende machte. Er stand im 55. Lebensjahre.

Zagreb, 22. Januar. Im Russenheim am Kuniščak erhängte sich gestern der 29jährige russische Emigrant und Student

der Technik Oleg Tschernosubow. Der junge Mann verunglückte vor einhalb Jahren bei einer Motorradpartie mit einem befreundeten Ingenieur, wobei er schwere Kopfverletzungen erlitt. Er schwebte einige Tage im Krankenhaus zwischen Leben und Tod, wurde wohl gerettet, blieb aber nicht mehr gesund. Es stellten sich Anzeichen einer seelischen Erkrankung ein, so daß er in einer Nerven heilanstalt Heilung suchen mußte. Beim Verlassen der Anstalt merkte der Unglückliche, daß plötzlich ein rapider Gedächtnisschwund eingetreten war, der ihm den Weg zum weiteren Studium verbarriadierte. Aus Gram über seine Lebenstragik erhängte er sich an einem Kleiderhaken.



Schweres Unglück in einem Bleibergwerk. Colombo (Ceylon), 21. Jänner. Ein schweres Unglück ereignete sich in dem Bleibergwerk in der Nähe von Kurunegala. Sechzehn Bergleute ertranken in plötzlich hereinbrechenden Grundwasser, während sich neun Bergarbeiter eben noch retten konnten. Das Unglück ereignete sich, als man einen Hilfstollen vortreiben wollte, der zu nahe an einen alten Stollen herangetrieben worden war. Die Wand zwischen den beiden Stollen gab nach, und die Wassermaßen ergossen sich aus dem alten Stollen in den neuen und rissen die Bergleute mit sich.

Neun Todesopfer einer Gasvergiftung. Lodz, 21. Jänner. Ein furchtbares Familiendrama hat sich in der Familie Goldmann zugetragen. Nachbarn, die durch die Ruhe in der Wohnung Goldmanns beunruhigt waren, drangen gestern früh dort ein und fanden Goldmann und sechs Mitglieder

seiner Familie sowie zwei andere Personen, darunter ein zwei Monate altes Kind, insgesamt neun Opfer, durch Ausströmen von Gas tot auf.

47 Tote bei dem Brand eines Knabenkonvites.

Dttawa, 21. Jänner. Nach einem offiziellen Kommunikat wurden bei dem Brand des Kollegs St. Hyacinthe 47 Personen den Tod, 23 Leichen wurden gefunden, die übrigen 24 sind unter den Trümmern begraben.

3000 Wildhahnen in einer Woche in Zagreb verkauft.

Zagreb, 21. Jänner. In Zagreb hat sich der Appetit nach Wild im Publikum derart gesteigert, daß allein in der vorigen Woche 3000 Wildhahnen verpeißt wurden. Die Preise bewegten sich zwischen 25 und 30 Dinar pro Stück.

„Swing-Time“ in Wien

Der Titel des sehr beifällig aufgenommenen Films „Swing-Time“, in dem der bekannte amerikanische Tanzstar Fred Astaire brillierte und großen Erfolg hatte, kann nun auch auf den heurigen Wiener Fasching angewendet werden. Es ist in Wien eine richtige Swing-Zeit angebrochen. Der neue Modetanz wurde eifrig studiert und bereits auf den ersten Veranstaltungen, mit denen der Wiener Karneval in gewohnt glanzvoller Weise eingeleitet wurde, hatte man ausgiebig Gelegenheit dazu, den Swing, der sich sehr angenehm präsentiert, kennen zu lernen. Der Tango, auf dessen tadellose Vorführung die Paare, die als Schick gelten wollen, bisher großen Wert legten, hat demnach eine scharfe Konkurrenz bekommen. Alles ist darauf verlesen, möglichst elegant zu swingen. Daß aber dabei der gute alte Wiener Walzer nicht zu kurz kommt, das braucht wohl nicht besonders erwähnt zu werden. Tanzmoden kommen und Tanzmo-

lich und bilden eine Gefahr für die im Freien, besonders in den Wäldern arbeitenden Menschen und die zur Schule gehenden Kinder. Deshalb wurden schon einige Treibjagden veranstaltet.

lu. Zwei Schulbezirke in Kočevje. Da im Gebiet von Kočevje die Schulen meist sehr weit voneinander entfernt sind, wurden im Verwaltungsbezirk Kočevje zwei Schulbezirke eingerichtet. Der nördliche Teil untersteht dem bisherigen Bezirkschulinspektor N. Peterlin, während an der Spitze des südlichen Schulbezirkes der neuernannte Bezirksschulinspektor N. Fink steht.

lu. Schlaganfall. Während der Arbeit erlitt der 67jährige Sodawassererzeuger Franz Oblak in Ljubljana einen Schlaganfall, dem er bald darauf erlag.

lu. Eine neue Straßenwalze. Die Stadtgemeinde besitzt zwei Dampfwalzen zu 16 und 14 Tonnen Gewicht. Da sich für gewisse Arbeiten diese Walzen als zu schwer erwiesen haben, wurde jetzt der Beschluß gefaßt, eine leichtere Walze zu 6 Tonnen mit Motorbetrieb anzuschaffen.

lu. Unfall auf der Bühne. Der Tenor der Ljubljanaer Oper J. Franci erlitt während der Vorstellung einen Sturz und zog sich eine empfindliche Verletzung des Schlüsselbeines zu, weshalb er längere Zeit nicht auftreten können.

lu. Einbruch in die Totenkammer. In die alte Totenkammer am Friedhof zu St. Christoph in Ljubljana wurde nachts eingebrochen, wobei einige Metallsärge, Leuchter usw. zerschlagen wurden. Offenbar suchten die Diebe Metall. Der Schaden ist unbedeutend.

* Bei Frauen, die jahrelang an erstickendem Stuhlgang leiden, weist der Gebrauch des natürlichen „Franz-Josef“-Wasserwerks rüh und abends je ein Viertelglas — ganz ausgezeichnete Erfolge auf Selbst die empfindlichsten Patientinnen nehmen das „Franz-Josef“-Wasser gern weil eine wechtlende Wirkung schon nach kurzer Zeit eintritt.

Aus Stadt und Umgebung

Samstag, den 22. Jänner

Geschichtlicher Rückblick auf Maribors Gewerbe

VORTRAG DES ARCHIVARS PROF. BAŠ IM RAHMEN EINER TAGUNG DER MARIBORER GWERBETREIBENDEN.

Gestern abends hielten die Mariborer Gewerbetreibenden im »Narodni dom« eine gut besuchte Versammlung ab, in deren Rahmen der Banatsarchivar Prof. Fr. Baš einen Rückblick auf die Geschichte und den Entwicklungsgang des Mariborer Gewerbes waf. Den tiefstürzenden Ausführungen des Vortragenden entnehmen wir:

Die Anfänge des Gewerbes in Maribor reichen bis in die Zeit der Bamberger zurück. Im 13. Jahrhundert waren es vor allem die Lederer und Kürschner, die als die ersten in Mitteleuropa erwähnt werden, ferner die Müller, deren Mühlen als überaus ertragsreich in den einzelnen Urkunden bezeichnet werden. Neben diesen Gewerbebranchen sind uns aus dem Mittelalter die Weber, Tucherzeuger, Schmiede, Schlosser und überhaupt Gewerbetreibende bekannt, die Leinen, Holz, Wolle und Eisen verarbeiteten. Eine nähere Darstellung ihrer Organisation aus dem Mittelalter besteht nicht, dagegen sind uns die damaligen Privilegien der Draustadt bekannt, die unseren Gewerbetreibenden eine Monopolstellung einräumten. Im Umkreis einer Meile durfte außerhalb der Stadt kein Krämer und Handwerker sich niederlassen, kein Markt stattfinden, sodaß zwangsläufig die Umgebung an das Gewerbe der Stadt gebunden war. In der Stadt selbst versuchten die Handwerker dasselbe Monopol auch gegenüber den Freihäusern zu erlangen, doch ohne den erwünschten Erfolg. Ebenso hatten die Gewerbetreibenden wenig Erfolg, einen dauernden Einfluß auf die autonome Stadtverwaltung zu bekommen.

Aus der Neuzeit sind uns zum Teil Erwähnungen, zum Teil Statuten von 29 selbständigen Zünften bekannt. Die Handwerker waren in ihren Zünften zusammen geschlossen, die eine Kontrolle über Preis und Qualität der Erzeugnisse ausübten, für die Ausbildung des Nachwuchses und Erfüllung der kirchlichen Pflichten sorgten und auch die soziale Fürsorge innehatten. Gegen Ende des 17. Jahrhunderts werden besonders die Arbeiten der Mariborer Tischler hervorgehoben, die z. B. die Innengestaltung der renovierten Minoritenkirche in Ptuj vornahmen, ferner die Holzschnitzer, aus deren Reihen der bekannte Holzschnitzer Holzinger hervorging, dessen Plastiken man noch heute in der Dom- und Stadtpfarrkirche bewundern kann und schließlich die Lebzelter, die ihre Waren über Kärnten bis nach Tirol absetzten.

Territorial ließen sich die Vertreter der verschiedenen Handwerkszweige in einzelnen Gassen nieder, auf welche Weise die Weber-, Leder-, Färber-, Flösser- und Fleischergassen entstanden. Die Arbeitszeit dauerte normal vom Sonnenaufgang bis zum Sonnenuntergang; dabei muß natürlich in Betracht gezogen werden, daß zu dieser Zeit gegen 100 Sonn- und Feiertage gefeiert wurden, an welchen Tagen auch die Arbeit ruhte. An den gebotenen Tagen fanden sich die Handwerker bei ihren Altären ein, deren Bilder und Kerzen sie auch beschafften. Der rückwärtige Altar im Nordschiff der Mariborer Domkirche war beispielsweise Versammlungsort der Schuster, die für diesen Altar das schöne Sebastian-Bild malen ließen, das sich gegenwärtig im Mariborer Museum befindet. Die Zunftvorsteher, Zechmeister genannt, wurden alljährlich von den Meistern gewählt. Diese verwalteten die Kasse und die Urkunden und sorgten für die strikte Befolgung der Statuten. Als Zeichen ihrer Amtstätigkeit und -würde trugen ihre Häuser das Zunftschild, hiervon sind drei schöne Exemplare auch im hiesigen Museum zu sehen. Für Wanderburschen sowie für erwerblose Meister und Gehilfen bestand in der Grazer Vorstadt, wo sich jetzt das

Manufakturwarengeschäft Poš befindet, eine Herberge, in der sie Unterkunft fanden. So mancher unternehmungslustige Wanderbursche ließ sich in der lieben Draustadt für ständig nieder und begann hier sein selbständiges Gewerbe. So z. B. der Gründer der Brauerei Götz. Aus der Zeit des Zunftwesens bestehen noch heutzutage zwei Gewerbeunternehmungen: Kager und Leyrer.

Mit dem Bau neuer Straßen im 18. Jahrhundert begann eine Umwälzung im Mariborer Gewerbe. Schon am Ende des 18. Jahrhunderts entwickelte sich in Maribor die sog. Militärmonturkommission, die Monturen und Stiefeln für das Militär in den säkularisierten kirchlichen Objekten (Draukaserne, Minoriten- und Cölestinerkloster) erzeugte und über 1000 Arbeitskräfte beschäftigte. Damit beginnt in Maribor die Industrie Fuß zu fassen, gleichzeitig aber tritt neben den alten Hand-

werksgelhilfen das Industrie proletariat. Mit der Entwicklung der Eisenbahn wurde das alte Zunftwesen im Handwerk völlig liquidiert, da hiedurch der Handel vor die Gewerbeproduktion trat. Der Handwerker, der früher seine eigenen Erzeugnisse in der Stadt und auf den Märkten in der Umgebung verkaufte, begann jetzt statt die Ware selbst zu produzieren, diese von den Industrien in Wien, Böhmen usw. zu beziehen, um sie im Handelswege in den Verkehr zu bringen. Damit griff der Handel festen Fuß, gleichzeitig verfielen einige Gewerbebranchen, wie die Webereien, Färbereien, Flußmühlen u. a. m. und es entstand an Stelle der alten Gewerbe im 18. Jahrhundert die Industrie, zunächst die Mühlen- und Lederindustrie. Damals überlebte das Gewerbe unsere erste schwere Krise und bekannt sind uns die ersten Mariborer Streiks der Handwerksgehilfen in den 70. Jahren des vorigen Jahrhunderts. In diesen schweren Zeiten raffte sich das Mariborer Gewerbe aber doch noch zusammen, nahm den Kampf gegen den industriellen Import auf und behielt durch die qualitative Förderung seiner Erzeugnisse dennoch die Oberhand. Auf diese Weise entwickelte sich unser Gewerbe, stets nach vorwärts strebend, bis auf den heutigen Tag

Segelflieger über Maribor

DIE ERSTEN DAUERFLUGWETTBEWERBE. — HERANBILDUNG NEUER PILOTEN. — EXPEDITION NACH BLOKE. — NEUE APPARATE IM BAU.

Mit großen Plänen schreiten unsere Segelflieger ins neue Jahr. Ungeachtet der Wetterumbilden haben die Flugübungen auch während des Winters ihren Fortgang genommen und den erhofften Erfolg gezeitigt; die Mariborer Segelfliegergruppe verfügt nun über eine stattliche Anzahl von A- und B-Piloten, deren weitere Verwendung gewiß alsbald neue Früchte tragen wird! Um auch den Kader der C-Piloten zu erhöhen, wird die Segelfliegergruppe etwa 20 Leute nach Bloke entsenden, wo heuer die diesbezüglichen Prüfungen abgehalten werden sollen.

Parallel damit wurde der Bau neuer Modelle und Apparate gefördert, sodaß der Flugzeugpark unserer Segelflieger gegenwärtig 7 Apparate umfaßt. Zur Zeit wird der »Rollzögling« fertiggestellt, der eine verbesserte Konstruktion aufweist. Ing. Ivo Šostarič baut an seiner von ihm entworfenen »Sraka« (Elster), bei der eine Anzahl seiner Flugzeugbaupatente verwendet wird. Auch wird demnächst der Bau des Weltrekordflugzeuges »Rhön-Sperber« begonnen werden, das eine Spannweite von 18 Meter aufweisen wird. Unser Segelflugpionier cand. ing. Vojko

Humek hat schließlich ein neues Modell »Kanja« (Bussard) entworfen, dessen Bau desgleichen in Angriff genommen wird.

Das heurige Jahr wird die ersten großen Flugwettbewerbe bringen und zwar hat der Mariborer Kreisausschuß des Aero-klubs drei schöne Preise für den längsten Dauerflug über Maribor ausgesetzt. Einen Preis hat auch die Mariborer Festwoche gestiftet, deren Programm hiemit gewiß eine sensationelle Erweiterung erfahren wird. Die Vorbereitungen für beide Flugveranstaltungen wurden bereits aufgenommen und es besteht kein Zweifel, daß sie das restlose Interesse der Öffentlichkeit auf sich lenken werden.

Mit großer Zuversicht sehen unsere Segelflieger der Umgestaltung des Exerzierplatzes in Tezno zu einem internationalen Flughafen und dem damit in Aussicht gestellten Hangarbau entgegen. Wie aus Beograd gemeldet wird, sollen dem Mariborer Aero-klub bereits im Frühjahr zwei Motorflugzeuge zur Verfügung gestellt werden, womit die weitere Entwicklung unseres Segelflugwesens einen neuen Antrieb erhalten würde.

Kapitales Hauschwein

Schöner Erfolg der heimischen Schweinezucht.

In der bekannten Edelschweinezucht des Gutes »Brandhof« (Gustav Scherbaum), welches von Gutsverwalter Franz Markovič bewirtschaftet wird, ist ein außerordentlicher und seltener Rekord erzielt worden. Es wurde ein Schwein geschlachtet, welches über 360 Kilogramm wog. Das Tier lieferte 156 Kilogramm Fleisch und 130 Kilogramm Speck. Die Haut allein wog 43 Kilogramm. Das seltene Exemplar war ein veredeltes deutsches Landschwein. Wir beglückwünschen Herrn Verwalter Markovič, der seit vielen Jahren auch die Rinderzucht in vorbildlichster Weise betreibt und seine Sorge der Banatszuchtstelle für Schweinezucht angedeihen läßt, zu diesem schönen Erfolge. Es ist für den Besucher des gutsherrlichen Zuchtstalles eine Freude, die dortigen Einrichtungen zu besichtigen. Selbstverständlich fehlt es nicht an Reflektanten für die Ergebnisse dieser Zucht, da die Erfolge sehr rasch bekannt geworden sind.

m. **Bürgermeister Dr. Juvan** ist aus Beograd zurückgekehrt und hat wieder seine Agenden übernommen.

m. **Personalnachricht.** Auf der Rückreise nach Deutschland traf, aus Beograd kommend, der Hamburger jugoslawische Ehrenkonsul Ernst Otto Timmermann in Begleitung seines Sekretärs Leo Potočnik in Maribor ein, wo er mit hiesigen Handels- und Industriekreisen in Fühlung trat und auch der Wirtschaftskanzlei »Economist« einen Besuch abstattete.

m. **Der Mariborer Hangar wird gebaut.** In Maribor trifft morgen mittags der Chef der technischen Abteilung des Luftschiffahrtskommandos Oberstleutnant Ing. Todorović ein, um mit den Vertretern des hiesigen Aero-klubs und der Stadtgemeinde und anderer interessierter Stellen Fühlung zu nehmen. In seiner Begleitung befinden sich auch mehrere Fachleute, darunter Ing. Boris Cijan.

m. **Zupančič-Ausstellung der Studienbibliothek.** Die Mariborer Studienbibliothek hat aus Anlaß des 60. Geburtstages von Oton Zupančič eine Ausstellung sämtlicher Werke des Dichters, ferner

seiner Uebersetzungen, Handschriften u. Bilder arrangiert. Die Ausstellung, die sich im Lesesaal befindet, bleibt bis zum 29. d. geöffnet und kann täglich von 8 bis 12 und von 15 bis 18 Uhr, Sonntag nur vormittags, bei freiem Eintritt besichtigt werden.

m. In der **Volksuniversität** spricht Montag, den 24. d. Professor Dr. J. Kotnik aus Maribor über Land und Leute der Bretagne, wobei er auch eine Reihe von herrlichen Aufnahmen zeigen wird. — Freitag, den 28. d. folgt ein Vortrag des Vorsitzenden der Volksuniversität Ing. J. Kukovec über eine Reise von Varna bis Kairo.

Neue Dirndlstoffe für den »Planinski ples«
Textilana Budefeldt
Wieder neue Muster

m. Die **Jahreshauptversammlung der Mariborer Freiw. Feuerwehr** findet heute, Samstag, den 22. d. um 19.30 Uhr im Rüsthaus in der Koroška cesta mit der üblichen Tagesordnung statt.

m. Die **Jahrestagung der Mariborer Fleischer- und Selchervereinigung** findet Sonntag, den 23. d. um 13 Uhr in den Räumen der Gastwirtschaft Weißenstein in Ptuj statt. Aus diesem Anlaß fährt am Sonntag von Maribor (um 13 Uhr ab Hauptbahnhof bzw. 13.15 Uhr ab Hauptplatz) ein Sonderautobus nach Ptuj.

m. Der **Slow. Gewerbeverein** veranstaltet Samstag, den 5. Feber im »Narodni dom« seinen traditionellen Gewerbeball, worauf schon heute aufmerksam gemacht wird.

m. Aus der **Geschäftswelt.** Die Kartonnagenfabrik Hergo in Maribor hat in Celje in den früheren Räumen der Druckerei »Celeja« ein Filiaunternehmen gegründet, um auf diese Weise ihre Kunden in Celje und Umgebung leichter bedienen zu können.

m. **Neue Erfolge Svengalis.** Wie bereits berichtet wurde, gestaltet sich die tschechoslowakische Tournee unseres heimischen Psychotelepathen und Hellsehers Svengali nach wie vor überaus erfolgreich. Seine letzten Triumphe feierte Svengali in Reichenberg, wo er im elegantesten Etablissement seine große Kunst zeigte.

m. **Ueber moderne Kosmetik** mit besonderer Berücksichtigung der kosmetischen und plastischen Chirurgie spricht am Dienstag, den 25. d. im Saal der Volksuniversität Primarius Dr. Brezovnik. Die Bilder, die er gleichzeitig zeigen wird, stammen von Dr. Škerjanc.

m. **Das Jahresfest unserer Bergfreunde.** In den geräumigen Union-Sälen sind bereits fleißige Hände dabei, eine richtige Bachernalm ins Tal zu verlegen. An Hundert Tannen und Fichten verbergen bereits das »steinerne« Gerippe des Saales, der am 1. Feber wiederum alle Freunde der Berge beim traditionellen Alpenfest vereinigen wird.

m. **Eine neue Forstzeltung** (»Gozdarski vestnik«) wird in Maribor zu Beginn der nächsten Woche erscheinen. Die neue Revue hat sich die Förderung der Forstwirtschaft sowie des Holzhandels und der Holzindustrie zur Aufgabe gemacht. Die Drucklegung erfolgt in der »Mariborska tiskarna«.

m. **Der Hauptziehung entgegen!** In kurzer Zeit beginnt die fünfte, d. i. die Hauptziehung der 35. Spielrunde der staatlichen Klassenlotterie. Da bekanntlich während der Hauptziehung eine ganze Reihe von großen Treffern im Betrage von vielen Millionen Dinar zur Verteilung gelangt, mögen sich alle jene, die ihr Lebensglück »auf die Probe« stellen wollen, rasch für die Erneuerung bzw. den Ankauf der Lose entschließen, die in unserer besteingeführten Glücksstelle und bevollmächtigten Hauptkollektur der Staatlichen Klassenlotterie Bankgeschäft Bezjak, Maribor, Gosposka ulica 25, in großer Auswahl aufliegen. So mancher hat dort schon ein neues, glücklicheres Leben begonnen!

m. **Tot aufgeunden.** Der schon seit mehreren Tagen abgängige 56jährige Eisenbahner Jakob Maček aus St. Ilj wurde in einem nahen Wald tot aufge-

funden. Maček, der einige Zeit kränzlich war, hatte sich durch Erhängen selbst das Leben genommen.

EINBRUCH, UNFALL, LEBEN, HAUS GUT VERSICHERT MAN BEI KRAUS.

Inspektor d. Zednjenske zavarovalnice d. d. »Vardar«, Maribor
Vetrinjska ulica 11, Telefon 2730, neben Fa. Weisl.

m. Die Geschäftswelt wird davon in Kenntnis gesetzt, daß die Sammelaktion für die heurige große Wohltätigkeitsstombola des Roten Kreuzes bereits begonnen hat. Die P. T. Kaufleute, Industriellen und Gewerbetreibenden werden höflich gebeten, die Aktion nach Kräften zu unterstützen. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß bisher für diese Tombola-Großveranstaltung, bei der ein prächtiges Luxusauto den Haupttreffer bilden wird, noch nicht gesammelt wurde. Die Sammelvollmachtsausweise tragen u. a. auch den Stempel des Stadtmagistrats und des Handelsgremiums. Freiwillige Spenden übernimmt aus Gefälligkeit auch der »Putnik«. — Der Ausschub.

m. Treffer im Gesamtbetrag von Dinar 56,927.000 werden bei der Hauptziehung der staatlichen Klassenlotterie, die in Bälde beginnt, vergeben. Wer sein Glück machen will, kaufe im »Putnik«-Reisebüro unverzüglich ein Los.

m. Filmvorführung für Bergfreunde. Die Mariborer Alpenvereinsfiliale veranstaltet am 26. d. im Saal der Volksuniversität einen Vortragsabend, in dessen Rahmen drei Filme und zwar »In Eis und Schnee«, »Mit dem Zeppelin in die Arktis« und »Olympiafeuer in Berlin« aufgeführt werden.

m. Beim Skilaut verunglückt. Bei der Rückkehr von einem Bacherausflug stürzte der 26jährige Werkmeister der Staatsbahnwerkstätten Ludwig Urbančič derart unglücklich, daß er einen doppelten Unterschenkelbruch erlitt.

m. Ausgeforschte Diebe. Im Zusammenhang mit den letzten Diebstählen in der Dom- und Franziskanerkirche wurden drei Frauenspersonen festgenommen. Ferner konnten auch zwei Individuen dingfest gemacht werden, die in mehreren Schulen Wanduhren gestohlen hatten. Schließlich wurde ein gewisser V. J. hinter Schloß und Riegel gesteckt, der im Krankenhaus 18 Leintücher entwendet hatte.

m. Auf dem Abschubwege wurde gestern der Schuhmacher Johann Soršak aus Crešnjevce von den österreichischen Sicherheitsorganen der Polizei in Maribor überstellt.

m. Wetterbericht vom 22. d. M., 8 Uhr: Temperatur 0, Barometerstand 736, Windrichtung W—O, Niederschlag 0.

* Achten Sie auf Ihre Nerven- und Herzmeidigkeit, die vom Fichtenbad gelindert wird! Es wird ihnen in der städtischen Badeanstalt zubereitet. 264

RUSSEN

vorzüglicher Qualität in 2 1/2 L Blechdosen verpackt, Fischinhalt 60, 70, 80 Stück, Preis **PRO DOSE DINAR 45**— franko jede EISENBahnstation des Käufers, bei Mindestanzahl von 6 Dosen, zahlbar durch Nachnahme, erhältlich bei: 599

»NAŠA RIBA«, SPLIT, Erzeugung mariniertes und geräucherter Fische.

Blitzzüge Maribor—Beograd

IN SIEBEN STUNDEN BIS ZUR RESIDENZ. — VOR DER AUFNAHME DES SCHNELL-MOTORWAGENVERKEHRS ZWISCHEN BEOGRAD UND ZAGREB.

Aus Beograd kommt die Meldung, daß sich die Bahnverwaltung entschlossen hat, schnelle Motorzüge auch in Jugoslawien einzuführen. Wir verwiesen schon wiederholt auf die Notwendigkeit der Einführung des Triebwagenverkehrs, so auch in der gestrigen Folge unseres Blattes, und machten insbesondere auf die geschäftliche Seite des Bahnverkehrs im modernen Geiste aufmerksam. Die Fachleute befassen sich jetzt mit der Ausarbeitung der Einzelheiten und skizzieren bereits die Fahrordnung der allerdings erst im nächsten Jahr einzuführenden Blitzzüge, wie die Triebwagen ruhig genannt werden können.

Die langen vierachsigen Motorwagen mit Naphtaheizung sollen mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von mehr als 100 Stundenkilometern die 435 Kilometer lange Strecke Beograd—Zagreb durchrasen und unterwegs nur in den wichtigsten Stationen für einige Augenblicke Aufenthalt nehmen. Die Entfernung soll in 4 1/2 Stunden zurückgelegt werden. Einstweilen werden zwei Motorwagen angeschafft werden, während ein dritter als Reserve dienen wird. Die Kosten würden sich auf etwa 18 Millionen Din belaufen.

Kaum wußte der Draht von diesem Entschluß zu berichten, als schon Stimmen laut werden, die auch den Einschluß Sloweniens in diese Zugfolge fordern. Man verweist darauf, daß die Wagen unschwer bis zum drittgrößten Knotenpunkt des Staates, Ljubljana, fahren könnten, auch wenn hier die Bahnstrecke noch nicht gründlich ausgebessert ist. In kaum zwei Stunden wäre dann Ljubljana von Zagreb aus zu erreichen. Zwischen Maribor und Zidani most sollte ein

kleinerer Motorwagen in den Dienst gestellt werden, um den direkten Anschluß zwischen den Auslandszügen und den Triebwagen zu vermitteln. Auch könnte ein direkter Motorwagen täglich von Beograd bis Maribor verkehren, wobei der kleinere Pendelwagen einen Teil der 80 Fahrgäste — so viel Reisende faßt der Motorzug — nach Ljubljana und umgekehrt bringen würde. Diese Anregung soll an maßgebender Stelle mit entsprechendem Nachdruck verfochten werden, da sie unschwer durchgeführt werden kann, weil ja ein Reservewagen zur Verfügung stehen wird.

„Economist“ 
Wirtschaftskanzlei Maribor, Prešernova 2/1. • Tel. 25-54
Finanz-, Wirtschafts- und Administrationsorganisationen, Bilanzen und Revisionen, Vermögens- und Hausverwaltungen, Interessenvertretungen, Buchhaltungsdienst, vorzügliche In- und Auslandsverbindungen, Kapitalplacierungen

m. Bitte eines musikfreudigen Armen. Ein musikfreudiger armer Greis möchte sich seinen Lebensabend mit Musizieren verschönern. Hierzu fehlt ihm eine Geige. Vielleicht findet sich jemand, der so ein Instrument vermissen und ihm damit eine Freude bereiten könnte. Die Adresse des Mannes liegt in der Schriftleitung des Blattes auf.

* In der Restauration und Cafe »Orel« heute Haus-Faschingsunterhaltung. 476

* Gasthaus Weber. Sonntag Leberwurstschmaus. 565

m. Der nächste »Putnik«-Ausflug nach Graz findet am 1. und 2. Feber statt. — Fahrpreis samt Visum 110 Dinar.

m. Budapest ladet ein. Aus Anlaß des Eucharistischen Weltkongresses in Budapest wird am 25. Mai ab Maribor ein Sonderschnellzug abgefertigt, der am 30. Mai zurückkehrt. Fahrpreis 190 Dinar. Prospekte, Informationen und Anmeldungen beim »Putnik«.

Aus Ptuj

p. Bühnenaufführungen. Der Leseverein in Rogoznica bringt kommenden Sonntag, den 23. d. im Saale des Gasthauses Bračić das Bühnenwerk »Domačija« von Zmago Švajcar zur Aufführung. Bei der Vorstellung, die Regisseur Josef Borko leitet, wirken Mitglieder des Dramatischen Vereines in Ptuj mit. — Montag, den 24. d. gastiert die Bauernbühne aus Cirkovce in Ptuj und bringt um 20 Uhr das Lustspiel »Cigav je grunt« (»Franček se ženi«) von V. Korže zur Aufführung. Spielleiter Andreas Debenak. Der Reingewinn ist für die Be-

kämpfung der Tuberkulose am Draufelde bestimmt. Kartenvorverkauf im Haupttabakverschleiß.

p. Wochenbereitschaft der Feuerwehr. Vom 23. bis 30. d. M. versieht die zweite Rotte des ersten Zuges mit Brandmeister Močnik, Rottführer Černovec sowie Petrovič, Rakuša, Muško und Vrtnjak als Mannschaft den Bereitschaftsdienst. — Rettungsabteilung: Chauffeur Ilec, Rottführer Švager, Mannschaft: Trebše und Junger.

p. Der Jugoslawische Frauenverein in Ptuj hat auch diesmal zu Weihnachten eine Reihe armer Kinder mit dem Notwendigsten versehen. Seine Sammeltätigkeit ergab etwa 20.000 Dinar, sodaß 290 notleidende Kinder mit warmer Wäsche, Kleidern und Schuhen beschenkt werden konnten. Dem Verein mit Frau Salamun an der Spitze gebührt für dieses edle Werk die vollste Anerkennung der breitesten Bevölkerungsschichten.

p. 80. Geburtstag. Der in Ptuj im Ruhestand lebende Oberkondukteur Anton Schicker feierte dieser Tage in vollster geistiger und körperlicher Frische sein 80. Wiegenfest. Wir gratulieren!

p. Apothekennachtdienst. Bis 28. d. versieht die Antonius-Apotheke (Mag. Orožen) den Nachtdienst in Ptuj.

SELBSTRASEURE
aller Stände werden im eigenen Interesse um Bekanntgabe ihrer genauen Adresse, mittels Postkarte gebeten, worauf kostenlose Postsendung folgt. Zuschriften zu richten an: Konbino, Maribor, Postf. 70

Ein Schottentestament.

Ein schottischer Humorist, der in seinem Leben eine große Menge Geldes mit Humoresken, Komödien und wichtigen Vorträgen verdient hatte, lud seine Freunde kürzlich zur Eröffnung seines Testaments bei Besuchen ein und fragte der Einladung den Nachsatz bei: »Wer nicht erscheint, wird in jedem Fall von meiner Erbschaft ausgeschlossen.« Selbstverständlich sagten alle zu und kamen mit gemächten Gefühlen zu der merkwürdigen Testamentverlesung.

Ihr Mißtrauen erwies sich als völlig gerechtfertigt. Sie erfuhren aus dem Testament, daß das gesamte Vermögen des Humoristen zu wohltätigen Zwecken öffentlichen Gesellschaften vermachet worden war. In einem Kodizill bedachte der Schotte seine Freunde auf seine, auf eine »schottische« Weise. Er vermachte ihnen seine geistigen Fähigkeiten. Dem einen vererbte er seine Phantasie, dem andern seine schöpferischen Kräfte. Die beiden letzten wurden mit der Last gepflegter Künstlerlaunen bedacht, seiner Eitelkeit, seinem Eigensinn und seiner Reizbarkeit.

Wer viel sitzt
leidet oft an unregelmäßigem Stuhl. Ein gutes Abführmittel ist Darmol. Es besitzt einen guten Geschmack u. wirkt ganz ohne Beschwerden. — Nehmen Sie deshalb **DARMOL**
Darmol bekommen Sie in allen Apotheken.

Maribors „Freiung“

KULTURGESCHICHTLICHER BEITRAG VON PAUL SCHLOSSER.

Ungefähr 1911 fand sich bei Besichtigung des Rathauses auf dessen Dachboden ein Hoheitszeichen der Stadt, das ehemals jedesmal bei Eröffnung des Jahrmärktes aus dem Fenster unter dem Uhrturm herausgesteckt wurde. Es war nur noch im Reste vorhanden: ein schniger, aus Holz geschnitzter, an 70 cm langer Unterarm mit halbgeschlossener Faust, der an einer langen Stange (zum Hinausstecken) befestigt war. Nach Angabe Dr. Raks war vordem mit einem Nagel ein hölzernes Schwert an der Faust festgemacht. Dieses, das wir uns ähnlich dem noch vorhandenen Original-Gerichtsschwerte Maribors vorstellen können, war unauffindbar.

Das Hoheitszeichen wurde noch bis Ende der 60-er oder 70-er Jahre gehandhabt, das ist die Zeit, in der die Jahrmärkte in Maribor abkamen. Nur die periodischen Viehmärkte, die früher im Anschlusse an die Jahrmärkte abgehalten wurden, blieben auch weiterhin bestehen.

Die ordentlichen Jahrmärkte fanden laut Pirchegger, am Sonntage vor Maria Lichtmeß (2. Feber), acht Tage vor und nachher, und zu St. Ulrich (4. Juli), vierzehn Tage vor- und nachher, statt.

Der »Grätzer Schreibkalender 1794« verzeichnet noch einen dritten Jahrmarkt, u. z. am 12. Oktober. Und laut Schmutz (histor. topogr. Lexikon, 1822) wurden die Jahrmärkte vor Maria Lichtmeß, 4. und 5. Juli und am 21. Oktober abgehalten; tagsvorher die Viehmärkte. Diese Daten widersprechen sich also.

Soweit bisnun bekannt, wurde der Jahrmarkt immer am westlichen Teile des Hauptplatzes abgehalten, an dem auch, so weit bekannt, seit je das mit herrschaftlicher Zier — Gerichtsbalkon und Stadtwappen — versehene Rathaus steht. Der alte, heute noch unverändert breite, geräumige Hauptplatz, gleich Marktplatz, ist ein sicherer Zeuge, daß Maribor planmäßig seine Entwicklung von der hier liegenden Abzweigstelle der Straße nach Kärnten von der vormaligen N-S-Kommerzial-, nun Reichsstraße, genommen hat. Das Grundbuch 1840 verzeichnet im Bestande des Rathauses die »2 gewölbte Keller auf 50 Startin« und ebenerdig »die mit einem kupfernen Vordach versehene Hauptwache mit 2 Zimmer« und »Das Brodladengewölbe«, was zur Ergänzung Malys Gassenbuch hiermit vermerkt sei.

Die Verleihung des Marktrechtes war stets mit einem besonderen landesherrlichen Schutze verbunden, unter dem die Marktbewohner standen. Maribor wird erstmals um 1200 als Markt genannt. Die sogenannte »Freiung« beinhaltete, beispielsweise für St. Veit an der Glan, das Marktrecht, die gewährten »Freiheiten und Frieden für die Dauer des Marktes«. Später sank (nach F. Franzisci) die Freiung zum äußeren Zeichen dieses Rechtes herab und wurde durch den aus Holz geschnitzten, ausgestreckten Arm, dessen Faust das Schwert (Symbol von Macht über Leben und Tod!) hält, sinnbildlich. Insbesondere für Maribor steht der Ausdruck »Freiung« dokumentarisch wohl nicht fest, kann aber sinngemäß ohne weiters angewendet werden.

Ganz denselben Brauch, Herausstecken der »Freiung«, finden wir am Ende des 18. Jahrhunderts noch in Graz und in St. Veit a. d. Glan.

Wie für Maribor es schon die Jahrmarktstage bezeugten, und überhaupt, ist es geschichtliche Tatsache, daß die Jahrmärkte immer an kirchliche Festtage anknüpften, die viel Volk und Kauflustige zusammenführten.

In Graz und St. Veit wurde die Freiung, bzw. deren feierliche Übertragung, letztes Sinnes also der Jahrmarkt selbst, durch einstündiges Glockenläuten eingeleitet, wir können dies also auch für Maribor,

begründet durch die angeführten Parallelen, annehmen.

Der Ursprung dieses Brauchtums geht aber noch weiter und auf verbreiterte Grundlage zurück und enthält insbesondere sichtlich eine Anlehnung an die zahlreichen Rolandstatuen im deutschen Reiche, die, z. B. in Bremen, das stark ausgeprägte Selbstbewußtsein der Bürger des Mittelalters vergegenwärtigt und in Halle als Vorrecht der alten städtischen Gerichtsbarkeit gilt. Andererseits kann diese Sitte im Reiche auch aus der Entstehung der Rolandstatue überhaupt abgeleitet werden, der nach Lamprecht der mittelalterliche Brauch zugrundeliegt, zur Zeit des Marktes der Strohwisch zum Zeichen des königlichen Schutzes und Friedens auszustrecken. Später trat an seine Stelle die königliche Fahne, folgend das Marktkreuz, das man dann mit den Leibzeichen des Königs — Hut, Schild, Handschuh und Schwert — umgab und daraus entstand die Rolandstatue selbst. Roland war der Sage nach der Schwertträger Karl des Großen.

Der Brauch, die »Freiung« herauszustrecken, ist also eine sehr alte germanische Sitte. Ihren ehrwürdigen letzten materiellen Rest haben wir nun kennen gelernt; hoffentlich liegt er heute schon wohlverwahrt im städtischen Museum.

Kultur-Chronik

Oton Župančič-Feier im Theater

WÜRDIGE FEIER DES 60. GEBURTSTAGES DES GROSSEN DICHTERS.

Vergangenen Donnerstag fand wie schon kurz berichtet wurde, im Theater eine würdige Feier des 60. Geburtstages des größten lebenden Dichters der Slowenen, Oton Župančič, statt, und zw. im Rahmen einer Aufführung seiner Tragödie »Veronika Desniška«. Das Haus war vollkommen ausverkauft. Über Gestalt und Werk des Dichters fand vor der Aufführung der Schriftsteller R. Rekar gezielte Worte, die den geistigen Kontakt zwischen Jubilar und Publikum herstellten.

Die Theaterleitung war sich der Würde der Feier durchaus bewußt, indem sie eine neue Inszenierung mit teilweise neuen Kostümen besorgte. Spielleiter J. Kovič und das Ensemble waren vollen Ernstes dabei, die Aufführung auf eine bestmögliche Höhe zu bringen. Die Regie war geglückt, die Rollen waren vortrefflich verteilt, es gab schönes Ensemble in den abgerollten Szenen. Lobend hervorzuheben wäre noch, daß sich die Regie lediglich auf eine längere Pause beschränkte. Kapellmeister Jiranek besorgte eine glücklich gewählte

Musik, die den Effekt des Werkes und der Aufführung ganz erheblich hob.

Die Rolle der Veronika spielte E. Kralj mit dem ganzen Register ihrer großen Qualitäten. Die tragische Figur der Unglücklichen erstand aus dieser Schöpfung lebendig vor uns: suggestiv und überzeugend. Erfolgreich wuchs neben ihr R. Narkst als Friedrich II. empor. Ungewöhnlich stark war auch E. Grom in der Rolle des harten, unerbittlichen Hermann II., eine Rolle, die hier sonst niemand so hätte spielen können. Zu diesen drei Erfolgen wäre noch die Elisabeth Frankopan, dargestellt von E. Starc, hinzuzählen. Es war eine ihrer besten Leistungen. In den anderen Rollen waren beschäftigt: die Damen Rasberger, Savin (Holdamen) und Zakrajšek (Tante Sida) und die Herren P. Kovič (Herr von Desnič), Gorinšek (Jude), Košuta (Verwalter), Košič (Schreiber), Rasberger (Ritter Jost), Blaž (Anwalt) und Crnbori (Kanzler). Es war eine eindrucksvolle Feier des Dichters, dessen Werk auch weiterhin volle Häuser verzeichnen wird.

Jugoslawiens großer Spötter

EIN NACHRUUF FÜR BRANISLAV NUŠIČ.

Von Helfried Patz (Celje).

Es ist in letzter Zeit still geworden um den Beograder Komödiendichter und Humoristen Branislav Nušič. Da plötzlich hat man am Mittwochabend die Kunde von seinem Tode vernommen. Zum Zeichen der Trauer blieben am Donnerstag alle Beograder Bühnen geschlossen. Der Leichnam des Dichters wurde im Beograder Nationaltheater aufgebahrt. Mit Branislav Nušič verliert Jugoslawien einen seiner größten Söhne. Darum wollen auch wir kurz das Leben und das Wirken dieses wohl bekanntesten, wahrscheinlich aber auch erfolgreichsten serbischen Schriftstellers beleuchten.

Nušič hat sich seinen Platz in der Literaturgeschichte längst gesichert. Eine lange Reihe höchst bühnenwirksamer Komödien, die meist dem Beograder oder sonst dem serbischen Gesellschafts- und Volksleben entnommen sind, und eine fast unübersehbare Fülle längerer und kürzerer humoristisch-satirischer Prosaschriften haben ihm bekannt und berühmt gemacht und seine künstlerische Persönlichkeit fest umrissen. Seine Komödien sind nicht nur über alle jugoslawischen Bühnen gegangen, auch im Auslande wurden sie mit großem Erfolg gespielt. Nušič war ein bedeutender Mensch, er hat bedeutende Verdienste um das jugoslawische Schrifttum, vor allem um das serbische Theater. Seine geistige Bedeutung und sein Kampf für ein geeinigtes Jugoslawien, ein festgefügtes Reich der Serben, Kroaten und Slowenen, sind dadurch anerkannt worden, daß er im Jahre 1933 in die jugoslawische Akademie berufen wurde.

Heute, im Oktober, wäre Branislav Nušič 75 Jahre alt geworden. Er hat in diesen vierundsiebzig Jahren seines Erdendaseins öffentlich manch hartes, bitteres Wort gegen die bestehende Gesellschaftsordnung, politischen Leidenschaften und Beograder »Tugend« gesprochen, er hat oft in seiner bissigen Art die Wahrheit gesagt. Der spöttelnde Serbe war nicht immer freundlich mit den Menschen, er war es eigentlich nie, und sicherlich lag gerade darin — verbunden mit dem reichen und spitzen Geiste — das Geheimnis seiner lebenslangen Erfolge.

Mit dreißig Jahren war der junge Serbe schon Zeitungsmann und ein Jahr lang politischer Sträfling — nachdem er zuvor an der Universität in Graz Rechtswissenschaften gehört hatte —

dann Beamter im Außenministerium, hernach Vizekonsul, Dramaturg, Journalist, Theaterdirektor, Bezirkshauptmann, Zeitungsgründer, Ministerialdirektor und wieder Journalist. Das publizistische Moment gewann denn auch in einigen seiner Bühnenstücke, in denen er die Beograder Gesellschaft schilderte, entblätterte, schonungslos verhöhnte, sogar die Oberhand. In seinen Gesellschaftsstücken bleibt Nušič der kritische Feuilletonist. Und zwar ein Kritiker ohne Gnade — die spitze Lanze seines Geistes, seines Witzes verletzt den Betroffenen ebenso, wie sie mit ihrer Wirkung die Schadenfrohen lachen macht. Die Beograder wurden darüber nicht einmal ungehalten, und das war dem Spötter lieb, denn sie nahmen es nicht ernst, und das war ihm unlieb.

Nušič hat manches geschaffen, das vielleicht bleiben wird. Von »Protektion«, »Frau Minister«, »Beograd einst u. jetzt« bis zum »Ersten Prozeß«, »Ein gewöhnlicher Mensch« und »Die Reise um die Welt« ist ein langer Weg. Gerade die »Weltreise« wird bleiben, wird noch bleiben. Und von all dem anderen wird nicht alles so schnell versinken. Das Salz des Geistes ist auch in der Literatur ein gutes Konservierungsmittel.

Alles in allem: Nušič war — und darin

liegt eben die Größe dieses Meisters der jugoslawischen Literatur — ein »freier Geiste« im Sinne Nietzsches.

Maribor Theater

REPERTOIRE.

Samstag, 22. Jänner um 20 Uhr: »Veronika Desniška«, Ab. A.

Sonntag, 23. Jänner um 15 Uhr: »Das Dreimäderlhaus«. Ermäßigte Preise. — Um 20 Uhr: »Rote Nelken«. Ermäßigte Preise.

Volkuniversität

Montag, 24. Jänner: Prof. Dr. Kotnik (Maribor) spricht über Land und Leute der Bretagne.

Freitag, 28. Jänner: Ing. Kukovec (Maribor) spricht über eine Reise von Varna nach Kairo.

Tou-Kino

Burg-Tonkino. Der großartige Zirkusfilm »Manege« mit Attila Hörbiger, Lucie Höflich, Otto Wernicke, Fita Benkoff und Louis Rahlph. Eine wahre Begebenheit, die sich 1912 in Paris und 1937 in Athen zugetragen hat. Atemberaubende Attraktionen, packendes Spiel und herzerquickende Intermezzos. Die einzelnen Schauummern wurden im berühmten Zirkus »Krone« in München aufgenommen. — In Vorbereitung »Die schwarze Legion«, ein Sensationsschlager aus dem Wild-West-Amerikas. — Samstag um 14 und Sonntag um halb 11 Uhr »Der Cowboy in der Stadt« mit George O'Brien bei ermäßigten Preisen.

Union-Tonkino. Die Erstaufführung des Films »Streit um den Knaben Jock«. Ein Film von seltener Schönheit im Stil des unvergeßlichen »Mädchen Irene«. Zwei Buben stehen im Mittelpunkt der Handlung, eine Tragödie der Kinderherzen, eine psychologische Studie der Kinderseele. Der Schauplatz des Films ist Kairo, man sieht das europäische Gesellschaftsleben dieser orientalischen Stadt. In den Hauptrollen Lil Dagover, die königlich schöne Frau des Films, Maria Tasnady und die entzückenden beiden Buben Klaus Detleff Sierck und Eberhard Itzenplitz. Ein Film für Herz und Seele, ein Film für Jung — In Vorbereitung »Die Hochzeitsnacht« mit Brigitte Horna und Paul Hartmann.

Apothekennachdienst

Bis einschl. den 28. Jänner versehen den Apothekennachdienst: Stadtapotheke (Mag. Pharm. Minarik) am Hauptplatz 12, Tel. 25-85. St. Rochus-Apotheke (Mag. Pharm. Rms) Ecke Aleksandrova-Meljska cesta, Tel 25-32.

Spezialgeschäft mit ärztlichen Bedarfsartikeln in Ljubljana sucht für sofort jungen

Korrespondenten o. Korrespondentin

mit kurzer Praxis, der slovenischen und deutschen Sprache perfekt und evtl. der serbokroatischen, sloven. u. deutschen Stenographie, Maschinenschreibens mächtig.

Offerte unter »FLINKER KORRESPONDENT« an die Verw.

Öffentlicher Dank

Ich erachte es als meine Pflicht anlässlich des Hinscheidens meines innigstgeliebten Gatten Franz Grieb, Betriebsleiters der Stickstoffwerke in Ruše, dem Chef des Unternehmens, Herrn Direktor Ing. Robert Mader, für die, dem teuren Verbliebenen sowie dessen Familie zuteil gewordene hochherzige Unterstützung den herzlichsten Dank auszusprechen. Außerdem danke ich dem Herrn Pfarrer für sein persönliches Erscheinen beim Begräbnis, der Musikkapelle und die vielen Kranzspenden, sowie für die allgemeine Anteilnahme.

MARIBOR, Jänner 1938.

Marie Grieb

Leset und verbreitet die

Mariborer Zeitung

Gedenket

bei Kranzablösen. Vergleichlichen und ähnlichen Anlässen der Antituberkulosektion in Maribor! Spenden übernimmt auch die »Mariborer Zeitung«.

Auch Schwedens Opernpublikum streift

Schwedische Uraufführung in's Wasser gefallen.

Die modernste Krankenschwester der Welt ist die Amerikanerin Mary Fisher, die ihre Patienten mit dem Flugzeug besucht und durch Fallschirmabsprung bei ihnen landet.

Auch der Beruf der Krankenschwester hat sich die moderne Technik zunutze gemacht. Viele von ihnen radeln, aber auch die Krankenschwester, die auf dem Motorrad über die Landstraßen flitzt und ihre Kranken besucht, ist durchaus kein ungewöhnlicher Anblick mehr.

Das ist aber noch garnichts gegen die Amerikanerin Mary Fisher, die mit dem Fallschirm aus dem Flugzeug springt, um ihren Patienten Hilfe zu bringen. Ein Weg, der allerdings auch nur in den ausgedehnten und schwach besiedelten Gebieten Alaskas und in den Goldgräbergebieten der Kordilleren notwendig ist. Wenn in diesen Gefhöfen und Hütten, die oft viele Tagereisen von der nächsten menschlichen Behausung entfernt liegen, ein Krankheitsfall vorkommt, so kann das verhängnisvoll werden. Aber auch diese Menschen, die in tiefster Einsamkeit leben, können sich heute mit der Außenwelt verständigen. Ueberall, wo keine Telefonverbindung vorhanden ist, gibt es zum mindesten einen kleinen Kurzwellensender, der Hilfe herbeiruft, wenn es nötig ist.

Nun gibt es aber dringende Fälle, in denen die Hilfe gleich da sein muß und in denen man nicht warten kann, bis sich ein Auto winters durch die meterhohen Schneeverwehungen oder im Frühjahr durch das aufgeweichte Gelände einen Weg bahnt. In solchen Fällen kommt dann die »fliegende Krankenschwester«. Am Himmel taucht ein kleiner dunkler Punkt auf, brummend taucht ein Flugzeug auf und zieht ein paar Schleifen, um zu erkunden, wo die einsame Siedlung liegt, die den Hilferuf aussandte. Und dann fällt etwas aus den Wolken — der Fallschirm öffnet sich, und die Krankenschwester landet auf dem Boden, um sich sogleich zu dem Kranken zu begeben. Sie ist für die Goldgräber und Pelzjäger dieser einsamsten Gegenden der Vereinigten Staaten in Wahrheit der vom Himmel kommende rettende Engel geworden.

Die kühne, fallschirmspringende Krankenschwester ist heute in ganz Amerika berühmt. Zeitungen und Zeitschriften haben schon oft ihr Bild gebracht und sie bekommt — wie könnte es anders sein, da sie auch noch sehr hübsch ist? — Dutzende von Heiratsanträgen. Vor allem jeder ihrer zufällig noch ledigen Patienten hat sie natürlich heiraten wollen. Bis jetzt immer vergeblich.

Natürlich hat die mutige Krankenschwester auch schon recht aufregende Abenteuer erlebt. So zum Beispiel einmal, als sie zu einem Kranken in der Gegend des Yukon flog und bei der Landung durch starken Bodenwind abgetrieben wurde. Mary Fisher »landete« dabei im Wasser des Flusses, konnte sich nur noch in höchster Not auf eine Eisscholle retten und gewann dann, von Scholle zu Scholle springend und um ihr Leben kämpfend, das Ufer. Ein anderes Mal trieb sie der Wind noch viel weiter fort und sie landete — mitten in einem Indianerlager, wo die Rothäute sich der aus den Wolken fallenden weißen Göttin zu Füßen warfen. Leider blieb die Göttin nicht bei ihnen — sie eilte auch diesmal auf schnellstem Wege zu ihren Kranken...

Die richtige Brille.

Augenarzt: »Na, hat die Brille schon geholfen, oder sehen Sie die schwarzen Punkte noch immer von den Augen?« — Patientin: »Ja, Herr Doktor, aber ich sehe sie schon viel deutlicher!«

* Bei Dialektigkeit regt der Gebrauch des natürlichen »Franz-Josef«-Bitterwassers die Darmtätigkeit kräftig an.

Wirtschaftliche Rundschau

Zunehmende Fettausfuhr

1937 FÜR JUGOSLAWIEN BESTES EXPORTJAHR. — DEUTSCHLAND IM FETT BEZUG FÜHREND. — RÜCKGANG DER AUSFUHR NACH DER TSCHECOSLOWAKEI. — AMERIKANISCHE KONKURRENZ KEIN GROSSES HINDERNIS.

Nach Mitteilungen des Exportförderungs-instituts des Handelsministeriums schnitt das Vorjahr in der Fettausfuhr für Jugoslawien gut ab und brachte das bisher beste Exportjahr. Hervorzuheben ist, daß wir nicht nur die bisherigen Absatzgebiete behalten, sondern auch neue Exportmöglichkeiten fanden, die uns weitere Abnehmer sicherten. Die abgelaufenen drei Wochen des neuen Jahres lassen den Schluß zu, daß es sich noch günstiger gestalten wird wie das abgelaufene und daß neben der Erstarke der Positionen weitere Auslandmärkte für die Aufnahme des jugoslawischen Schweinefettes hinzukommen werden.

Im Vorjahr konnten insgesamt 818 Waggon Fett ausgeführt werden, gegen das Jahr 1936 um 75 Waggon oder um gute 9% mehr. An der Spitze der Fettabnehmer steht Deutschland, das im Vorjahr von uns 500 Waggon bezog gegen 405 ein Jahr zuvor. An zweiter Stelle steht die Tschechoslowakei mit 159 Wagg. Es folgen England mit 104, Italien mit 28, Österreich mit 12, die Schweiz mit 10 und Malta mit 5 Waggon sendungen zu 10.000 Kilo.

Der Einfluß des amerikanischen Fetts auf unseren Export war ziemlich stark, war aber immerhin geringer als im Jahre 1936, da sich die Exportüberschüsse jenseits des Ozeans stark verringert hatten. Bei der jugoslawischen Fettausfuhr nach Deutschland kommt die amerikanische Konkurrenz weniger in Frage, da diese Ware kontingentiert ist und die Überwachungsstellen streng darauf sehen,

daß die zugebilligten Quoten pünktlich eingehalten werden.

Unbefriedigend ist die Lage im Verkehr mit der Tschechoslowakei, da dort außer der amerikanischen auch die ungarische und teilweise sogar rumänische Konkurrenz fühlbarer wird, die den Markt billiger beliefern kann als Jugoslawien. Während im Jahre 1936 in diesem Lande noch 331 Waggon abgesetzt werden konnten, wurden im Vorjahr nach der Tschechoslowakei nur 159 Waggon sendungen, um mehr als die Hälfte weniger, ausgeführt. Das beginnende Jahr 1938 beeinflußt die Lage noch mehr und sind seit Neujahr die Exporte nach dieser Republik noch mehr zurückgegangen. Sollte sich die Situation im Verkehr mit der Tschechoslowakei nicht bessern, dann wird das laufende in der Fettbelieferung dieses Landes noch schlechter abschneiden. Der Hauptgrund ist vorwiegend darin zu erblicken, daß die Vereinigten Staaten von der Tschechoslowakei als Gegenwert für die Aufnahme ihrer Industrieprodukte ein Fettkontingent von mindestens 1500 Waggon jährlich fordern. Sollte dieser Forderung entsprochen werden, dann müßte in der Tschechoslowakei der Fettpreis weiterhin sinken, sodaß andere Staaten als Konkurrenten kaum mehr in Betracht kommen dürften.

Immerhin ist die Lage in der jugoslawischen Fettausfuhr, zur Gänze betrachtet, befriedigend. Es ist zu erwarten, daß die Steigerung im laufenden Jahr jener des Vorjahres zumindest gleichkommen wird.

Börsenberichte

Ljubljana, 21. d. Devisen. Berlin 1736.53—1750.41, Zürich 996.45—1003.52, London 215.25—217.30, New-York 4281.01—4317.33, Paris 143.76—145.20, Prag 151.43—152.54, Triest 226.19—229.28; österr. Schilling (Privateclearing) 8.63, engl. Pfund 238, deutsche Clearingschecks 14.20.

Zagreb, 21. d. Staatswerte: 2½% Kriegsschaden 436—438, 4% Agrar 58—60, 6% dalmatinische Agrar 82—83, 7% Investitionsanleihe 97—99, 7% Blair 88—88.50, 8% Blair 95.50—98.

Jugoslawische Zwiebel nach Deutschland!

Den Bemühungen des Exportförderungs-instituts des Handelsministeriums ist endlich gelungen, auf den deutschen Märkten gute Absatzmöglichkeit für eine nicht unbedeutende Menge Zwiebel zu schaffen. Die Exporteure wollen sich unmittelbar mit den unten angeführten deutschen Einführern in Verbindung mit ihnen Importeuren in Verbindung setzen und sofern es zu unmittelbaren Vereinbarungen hinsichtlich der Menge und der Preise kommt, mögen sie hievon sofort die Gemüseabteilung der Anstalt verständigen, damit diese ihnen von den zuständigen deutschen Stellen die Einfuhrbewilligungen beschaffen kann.

Anschriften deutscher Zwiebeleinführer: Paul Asmann jun.-Calbe-Saale, Rudolf Büchner-Erfurt, Th. Gußmann-Herten, Gebrüder Davisohn-Schönlanke, Johann Dembinski-Berlin, Max Frey, G. m. b. H. Solingen-Wald, Oswald Hübner-Breslau, Landwirtschaftliche Gemüseverwaltung-Liegnitz, Josef Lechner und Söhne-Herzheim (Pfalz), Eduard Mohnhaupt d. A.-Breslau, Julius Mohnhaupt-Breslau, G. Mooshövel-Wesel-Rhein, B. Perlhöfer-Breslau, Fritz Viereck vorm. Kützow und Schmidt-Stettin.

× Mariborer Schweinemarkt vom 21. Jänner. Zuführt wurden 58 Schweine, wovon 43 Stück verkauft wurden. Preise: 5—6 Wochen alte Jungschweine 80 bis 100, 7—9 Wochen alte 100—120, 3—4

Monate alte 140—160, 5—7 Monate alte 230—330, 8—10 Monate alte 400—410 und über 1 Jahr alte Schweine 700—750 Dinar pro Stück, 1 Kilogramm Lebendgewicht kostete 5.50—7 und Schlachtgewicht 8.50—11 Dinar. Zufuhr schlecht, Absatz gut.

× Der Clearingsaldo im Verkehr mit Italien ist in den letzten Tagen auf der neuen Rechnung auf 51.3 und auf der alten Rechnung auf 32.3 Millionen Lire angestiegen. Im Verkehr mit Deutschland erhöhten sich die jugoslawischen Forderungen auf 15.3 Millionen Mark. Im Clearing mit der Tschechoslowakei sind die jugoslawischen Schuldposten auf 139.7 Millionen Kronen angewachsen.

× Nachgeben der Benzinpreise. Mit der Verordnung über die obligatorischen Benzinmischungen für den Motorbetrieb wurde auch die Bestimmung ausgesprochen, daß die Benzinpreise um mindestens

1.80 Dinar pro Kilo bzw. um 1.35 Dinar pro Liter zurückgehen müssen. Da überdies noch eine Zollsenkung für das zu Benzinmischungen zu verwendende Benzin auf 9 Golddinar pro 100 kg hinzugekommen ist, wird jetzt allgemein ein Zurückgehen der Benzinpreise wahrgenommen. In Beograd kosten jetzt die Benzinmischungen an den Zapfstellen 5.35—5.45, in Sarajevo 6.20, in Mostar 6.20 und in Ljubljana 6.25 Dinar pro Liter.

× Günstiges italienisches Angebot. Wie schon dieser Tage berichtet, faßte die Regierung den Entschluß, die Eisenbahnstrecke von Sušak bis Škriljevo, wo die Abzweigung nach Bakar-Hafen erfolgt, in einer Länge von etwa 15 Kilometern noch heuer zu elektrifizieren, um die unerträgliche Rauch- und Gasbildung in den Tunnels, von denen der längste in Spiralform verläuft, zu vermeiden. Jetzt liegt ein italienisches Angebot für die Uebernahme dieser Arbeiten vor und wird im Schosse der Regierung erstlich erwogen. Den Betrieb könnten einstweilen drei elektrische Lokomotiven versehen. Der Betriebsstrom würde vorderhand vom Kraftwerk in Fiume geliefert werden.

× Die Clearingauszahlungen im Verkehr mit Italien sind wegen des Anwachsens des jugoslawischen Aktivsaldo immer langsamer. Gegenwärtig müssen unsere Exporteure bereits 2½ Monate auf d. Flüssigmachung der von den Importeuren bereits eingezahlten Summe warten. Im Sinne des eben abgeschlossenen Abkommens mit Italien wird die jugoslawische Warenausfuhr etwas eingeeengt werden, um den Saldo allmählich abzubauen. Doch handelt es sich hier nur um vorübergehende Maßnahmen.

Aus Celje

c. Trauung. Am Montag wurde der Bezirkssekretär in Gornji grad Herr Franz Fendre mit Fräulein Stefanka Remše, einer Enkelin der in Gornji grad allgemein bekannten und beliebten Frau Trobej, getraut. Die Vermählung fand in Anbetracht des Krankheitszustandes des Bräutigams im öffentlichen Krankenhaus in Celje statt. Wir gratulieren!

c. Nachruf. Man schreibt uns aus Rimske Toplice: Ein edler Mann ist hinübergewandert in die ewige Heimat, der Pächter des Gasthofes »Zur neuen Post«, Herr Karl Vogler d. Ae. Er entstammte einer angesehenen Familie in Radkersburg und starb im Alter von 67 Jahren. Als aufrechter deutscher Mann war er auch in slowenischen Kreisen der Be-

Die Getreidemärkte

Auf dem jugoslawischen Weizenmarkt ist in den letzten Tagen die Lage unverändert. Der Markt ist geschäftslos. In den Preisen ist keine Aenderung eingetreten. Die Ausfuhrparität betrug nach dem Märzkurs von Liverpool 131.26 Dinar und nach dem gleichen Termin in Rotterdam 143 Dinar und bei Promptware 147 Dinar. — Auf den Auslandsmärkten entwickelt sich die Lage sehr einheitlich und die Preise schwanken erheblich. Der wider Erwartung geringe Ausfuhrüberschuß Argentinien blieb bisher ohne Einfluß auf die Festigung und die Besserung der Kurse, und zwar infolge des Druckes australischer Ware, der in Liverpool noch immer sehr stark ist.

Auf dem heimischen Maismarkt ist die Tendenz ruhig. Infolge Mangels von Nachfrage aus dem Auslande, haben sich die Käufer zurückgezogen. Es wurde nur etwas Terminware gehandelt, und zwar für März zu 103 und für April 104.50 Dinar. Die Ausfuhrparität beträgt auf Grund des Märzurses in Rotterdam 101 Dinar und gegenüber Promptware 109

Dinar ab Waggon Indjija. — Der ausländische Markt steht infolge schwacher Marktlage im Zeichen flauer Tendenz. Wenn die Nachfrage auch weiter zurückgeht, ist es nicht ausgeschlossen, daß die Preise noch etwas sinken werden. Dies ist umso eher möglich, als der erste stärkere Kursrückgang in der vergangenen Woche die Käufer zu größerer Zurückhaltung bewogen hat.

Auch in den übrigen Getreidesorten ist die Lage unverändert. Geschäfte werden nur hier und da getätigt und auch dies nur in den bescheidensten Grenzen.

Die Fluktuation der Preise war auf den jugoslawischen Warenbörsen ziemlich bedeutend. Betrachtet man die niedrigsten und die höchsten Notierungen, so wurde Bačka-Weizen in Novi Sad zwischen 151 und 184 Dinar pro Meterzentner gehandelt, Oberbačka 151—185, Theiß 159—185, syrmischer 151—184, Bankuter 150—185, slawonischer 152—184; Mais 114—135, Roggen 127.50—174, Hafer 100—135 und Bohnen 200—265 Dinar pro Meterzentner.

völkerung gern gesehen. Die hohe Wertschätzung des Verewigten zeigte die zahlreiche Teilnahme am Begräbnis. Den Hinterbliebenen unser aufrichtiges Beileid!

c. Schneeberichte. Man meldet uns (21. Jänner): Von der Mozirska koča: Temperatur — 8, 10 cm Pulver auf alter, 150 cm hoher Unterlage, Skifähre gut. — Von der »Celjska koča« auf dem Dost: Temperatur — 4 Grad, 20 cm Schneelage, Bruchharsch.

c. Trauung. Montag, den 24. Jänner, reichten sich in der Kirche »Christus der König« im Logartale Herr Franz Logar, Bürgermeister von Solčava und Inhaber der bekannten Fremdenpension »Logar« im Logartale, und Fräulein Rosi Čagran, Lehrerin in Banovci bei Ljutomer, die Hände zum Bunde. Wir beglückwünschen das liebe junge Paar recht herzlich!

c. Volkshochschule. Über das Thema »Kreuz und quer durch die Tschechoslowakei« spricht am Montag, 24. Jänner, im Rahmen der Volkshochschule im Zeichensaal der Knabenbürgerschule Herr Prof. Jan Šedivý. Beginn um 20 Uhr.

c. Übersiedlung. Wie bekannt, leidet unsere Gemeindeverwaltung im Rathaus schon seit langem an beträchtlichen Raum mangel. Deshalb hat sie im vergangenen Jahr das Winkler'sche Haus in der Herrengasse Nr. 20 gekauft. Dorthin werden dem nächst die Technische Abteilung, die Abteilung für Wasserinstallationen und die Landwirtschaftliche Abteilung übersiedeln. Die Anpassungsarbeiten werden dieser Tage durchgeführt sein.

c. Schach. Aus Sošanj schreibt man uns: Kürzlich hielt der hiesige Schachklub seine achte Jahresversammlung ab. Dem Tätigkeitsbericht war zu entnehmen, daß neben den üblichen Klubveranstaltungen zwei Turniere abgehalten werden konnten, eines mit dem Schachklub aus Slovenjgradec, das zweite mit dem Klub »Savinja« aus dem oberen Sanntale. Beide Turniere konnte der hiesige Schachklub für sich gutbuchen. Als Leiter des Vereines wurde wieder Herr Robinšček gewählt, als sein Stellvertreter Herr Premelj; als Schriftführer Herr Scharner und als Schatzmeister Herr Movh.

c. Schaubühne. Dienstag, den 25. Jänner, gibt das Ljubljanaer Nationaltheater in Celje wiederum ein Gastspiel. Beginn um 20 Uhr. Aufgeführt wird Kadelburgs Komödie »Familie Schimek« in der Regie des Architekten Herrn Ing. Stupica, der in Celje erst jüngst durch die Umgestaltung des Union-Kinos von sich reden machte.

c. Vom Roten Kreuz. Herr Josef Kramar, langjähriger Schatzmeister der Ortsgruppe Celje des »Roten Kreuzes«, wurde für seine treuen Dienste mit der Medaille des Roten Kreuzes ausgezeichnet.

c. Der Slalomlauf um die Banatsmeisterschaft und die Meisterschaft des Mariborer Wintersport-Unterverbandes, der morgen, Sonntag, bei der »Celjska koča« abgehalten werden sollte, wurde der schlechten Schneeverhältnisse wegen auf unbestimmte Zeit verschoben.

c. Jagdunfälle. Zu dem Aufsatz »Jagdunfälle« erhalten wir folgende Zuschrift: Der Aufsatz »Jagdunfälle« von Guido Iglar, Forstverwalter in Železniki bei Škofja Loka, der dieser Tage in der »Mariborer Zeitung« erschienen ist und mit »Irgo« gezeichnet war, hat in Jagdkreisen, namentlich aber in den Jagdvereinen, großes Interesse und lebhaften Beifall gefunden. Ja, es ist so: ein sittlicher, willenerziehender Wert der Jagd kann nur behauptet werden, wenn sie nicht in Rekordschießerei ausartet, sondern mit Selbstbeherrschung, Naturehrfurcht, Tierfreundlichkeit und Sachkenntnis, also mit jener Weidgerechtigkeit ausgeübt wird, wie sie beispielsweise dem Verfasser der »Jagdunfälle« eigen ist. Schon in seinem Gesicht steht der Wald geschrieben. Wer immer mit Guido Iglar zusammenkommt und mit ihm über das Jagden spricht, meint jeden Augenblick, es müßte ihm das Harz aus den Taschen quellen — so ganz und gar ist er ein Stück seiner großen, schweigenden Wälder, ein echter Weidmann, der da mahnt: »Jagd weidgerecht, wie's sich gehört. Ihr Jäger seid auch Heger! Wer im Ge-

schöpf den Schöpfer ehrt, der Weidmann nur ist Jäger!

c. **Balltoiletten und Abendjäckchen** in allen Größen und Preislagen sind eingelangt bei Konfekcija »Greta«, Maribor, Grajski trg 1. 569

c. **Vor dem Richter.** Das Kreisgericht in Celje verurteilt die Arbeiterin Franziska Hauptmann aus Hrastnik zu 8 Monaten strengen Arrest und drei Jahren Ehrverlust. Die Angeklagte hat mehrere Kinder dazu angestiftet, in der Hrastniker Glasfabrik größere Flaschen zu stehlen und sie ihr zu geben. Dafür bekamen die Kinder Naschwerk.

c. **Unfall bei der Arbeit.** Gestern wurde der Holzarbeiter Karl Troger in einem Walde bei Brezje nächst Mozirje beim Holzarbeiten von einem rollenden Holzblock über den Unglücklichen hinweg und hat ihm das Rückgrat angebrochen. Troger wurde ins hiesige Krankenhaus eingeliefert.

c. **Kino Metropol.** Samstag zum letztenmal: »Hadschi Murat«, frei nach Leo Tolstoj's Roman, mit Lil Dagover und Ivan Mozzhukin. Es wirken auch die Donkosaken mit. — Sonntag, Montag und Dienstag: »Auf dem Boulevard«, eine Satire auf das Leben amerikanischer Millionäre. In deutscher Sprache.

c. **Kino Dom.** Sonnabend, Sonntag und Montag: »Peter im Schnee« mit Traudl Stark, dem kleinen großen Filmstar, der Shirley Temple eine ganz gehörige Konkurrenz macht. Ein sehr, sehr netter Unterhaltungsfilm, der jung und alt erfreut.

Radio-Programm

Ljubljana, 23. Jänner.

Ljubljana, 8 Blasmusik. 9 Gottesdienst. 11 Kinderstunde. 11.30 Konzert. 13.20 Jazzmusik. 16 Tanzmusik. 17 Bauernstunde. 17.30 Slow. Lieder. 19 Nachr., Nationalvortrag. 20 Ehrenabend für Oton Zupančič. — **Beograd**, 18.15 Konzert. 19.30 Nationalvortrag. 20 Konzert. — **Prag**, 16.25 Lustspiel. 17.25 Deutsche Sendung. 17.50 Konzert. 19.10 Blasmusik. 20.05 Sinfoniekonzert. — **Zürich**, 19 Autoreise durch Island. 20 Orgelkonzert. 21 »Spiel an Bord«, Lustspiel. — **Budapest**, 18.15 Tanzmusik. 19.15 Konzert. 20.10 Hörspiel. — **Warschau**, 18 Hörspiel. 20 Konzert. — **Bukarest**, 18.55 Lehrchor singt Volkslieder. 20.30 Tanzmusik. — **Paris P. T. T.** 19.30 Lieder. 21.30 Hörspiel. — **Toulouse**, 19.45 Schlager. 20.45 Wiener Musik. — **Straßburg**, 18 Konzert. 20.30 Leichte Musik. — **London**, 18 Militärkonzert. 20 Tanzmusik. — **Rom**, 17 Konzert. 20.30 Heitere Musik. — **Mailand**, 16.30 Oper. 21 »Der Graf von Luxemburg«, Operette. — **Wien**, 8.45 Frühkonzert. 11.45 Sinfoniekonzert. 12.50 Wunschkonzert. 15.15 (Graz) Weiße Bergfahrt. 16.20 Reisevortrag. 16.45 Bunte Stunde. 18 Kommende Schlager. 19.30 Lieder und Balladen. 20 Bunter Abend. — **Deutschlandsender**, 15 Aus St. Moritz: Europameisterschaften im Eiskunstlauf. 17—22 Wunschkonzert. — **Berlin**, 16 Bunter Nachmittag. 18 Konzert. 19.25 Militärmusik. 20 Liebe alte Weisen. — **Breslau**, 18 Vortrag. 19.10 Militärmarsche. 20 Bunter Abend. — **Leipzig**, 18 Bunte Stunde. 19.25 Schallpl. 20 Konzert (aus Berlin). — **München**, 18.30 Deutsche Meisterschaften. 19.10—22 Wunschkonzert. — **Stuttgart**, 18.45 Konzert. 19.45 »Schwester Angelika« von Puccini.

Montag, 24. Januar.

Ljubljana, 12 Schallpl. 18 Gesundh. Vortrag. 18.40 Kulturchronik. 19 Nachr., Nationalvortrag. 20 Konzert. — **Beograd**, 18 Konzert. 19.30 Nationalvortrag. 20 Oper. — **Prag**, 17.40 Jugoslawische Volkslieder. 18.10 Deutsche Sendung: Bauernschwänke. 19.15 Volkslieder. 20 Konzert. — **Zürich**, 18 Schallpl. 18.30 Briefmarken-Plauderei. 19.10 Schallpl. 20.30 Oratorium. — **Budapest**, 19.15 Konzert. 20 Hörspiel. — **Warschau**, 18.35 Schallpl. 20 Konzert. — **Bukarest**, 19.05 Chorgesang. 20.30 Konzert. — **Paris P. T. T.**, 17.45 Lieder. 21 Akkordeonkonzert. — **Toulouse**, 19 Tanzmusik. 20.15 Operettenarien. — **Straßburg**, 19.30 Konzert. 21.30 Oper. — **London**, 19 Funkorgel. 21 »Manon«, Oper. — **Rom**, 19.40 Konzert. 21 Sinfoniekonzert. — **Mailand**, Progr. aus Rom. — **Wien**,

Sport

Das Winterturnier der Fußballer

2. RUNDE DES MAVER-CUP. — »RAPID« GEGEN »SLAVIJA« — »MARI-BOR« GEGEN »ZELEZNICAR«.

Im »Zeleznicar«-Stadion wird morgen, Sonntag um 13.30 Uhr das Winterturnier der Fußballer um den Maver-Cup fortgesetzt. In die Ereignisse greifen auch diesmal vier Mannschaften ein, die diesmal bereits um die Führung in der Rangordnung kämpfen werden. Das erste Match sieht »Rapid« und »Slavija« als Gegner, während das zweite Spiel »Maribor« und »Zeleznicar« bestreiten werden. In beiden Kämpfen dürfte der Kräfteunterchied

nicht besonders groß sein, da das ungewohnte Terrain nicht immer allen gleich behagt. Man darf aber hoffen, daß es diesmal zwei flotte Spiele geben wird, in denen gewiß alle Akteure ihr Bestes aufzeigen werden. Damit wird man der Propaganda für den lokalen Fußballsport wirklich einen Dienst erweisen, zu welchem Zweck ja in erster Linie dieser gewiß begrüßenswerte Wettbewerb geschaffen worden ist.

Slawischer Cup anstatt Balkan-Cup

GRÜNDUNG EINER NEUEN FUSSBALLKONKURRENZ. — AUSSER DER TSCHECHOSLOWAKEI UND POLENS SOLL AUCH RUSSLAND SPIELEN.

Der Balkan-Cup, der Fußballwettbewerb der Balkanstaaten, hat seit dem Austritt Jugoslawiens jede Bedeutung verloren. Auch das letzte Spiel zwischen Bulgarien und Rumänien ist nicht mehr zustande gekommen und man will jetzt überhaupt den Wettbewerb liquidieren, glaubt aber an seiner Stelle einen Slawischen Cup schaffen zu können. Wie aus Sofia berichtet wird, hofft man, die Tschechoslowakei und auch Polen für diesen Plan zu gewinnen. Auch sollte Rußland nach seinem immerhin wahrschein-

lichen Eintritt in die Liga zur Beteiligung herangezogen werden. Gewiß ein interessantes Projekt, dessen Bewirkung aber doch noch auf vielerlei große Schwierigkeiten stoßen wird. Selbst Jugoslawiens Teilnahme erscheint fraglich, da unsere Vereine nun hinlänglich im Mitropa-Cup und in der Nationalliga beschäftigt sind. Jedenfalls ist zunächst der Standpunkt der Tschechoslowaken und Polens abzuwarten, deren Mannschaften für einen sportlichen und auch finanziellen Erfolg bürgen.

Minister Dr. Miletić ruft Fußballer heim

Minister für Körperliche Erziehung Dr. Miletić hat einen gewiß originellen Weg eingeschlagen, um einige jugoslawische Fußballer, die sich in Amerika aufhalten, zur Rückkehr in die Heimat zu bewegen. Minister Dr. Miletić hat im Radio einen Vortrag, der für Amerika bestimmt war und mittels Kurzwellen übertragen wurde gehalten und dabei einen warmen Appell an die Spieler gerichtet und diese aufgefordert, angesichts der bevorstehenden Weltmeisterschaften in die Heimat zurückzukehren.

Slalommeisterschaft in Celje verschoben!

Der für Sonntag, den 23. d. angelegte Slalomlauf um die Meisterschaft des Draubanats und des Mariborer Wintersport-Unterverbandes bei der »Celiška toča« mußte wegen der ungünstigen Schneeverhältnisse abgesetzt und auf einen späteren Zeitpunkt verschoben werden. Die Konkurrenz, deren Ehrenschutz Banus Dr. Natlačen übernommen hatte, sieht zwei Wertungen vor, und zwar für Mannschaften von vier Läufern, die um die Banatsmeisterschaft kämpfen, während für die Unterverbandsmeisterschaft die Einzelwertung ausschlaggebend ist. Der neue Termin der Kämpfe wird rechtzeitig bekanntgegeben werden.

Staatsmeisterschaft in der klassischen Kombination

Der Jugoslawische Wintersportverband hat nun endgültig als Termin für die Staatsmeisterschaften in der klassischen Kombination, d. i. Lang- und Sprunglauf, den 1. und 2. Februar festgelegt. Der Langlauf wird über eine Strecke von 18 Kilometer am 1. Februar ausgetragen, während der Sprunglauf tags darauf auf der Hassen-Schanze zur Entscheidung kommen wird.

7.10 Frühkonzert. 10.50 Flucht aus Shanghai, Vortrag. 12.20 Konzert. 16.05 Aus Tonfilmen. 17.10 (Graz) Faschingsmusik. 19.35 Sinfoniekonzert (aus Graz). — **Deutschlandsender**, 18 Blasmusik. 19.10 Tanzmusik. 20 Bunter Abend. — **Berlin**, 18 Wunschkonzert. 20 Mit Zither und Harmonika. — **Breslau**, 18.20 Hörfolge. 19.10 Bunte Klänge. 21.15 Hörspiel. — **Leipzig**, 18 Vortrag. 19.10 Militärkonzert. 20 Deutsch-italienisch. Opernabend. — **München**, 17.15 Konzert. 19.10 Vortrag. 20 Tanzabend.

Kocan, Staffier J. Erzenisnik, technischer Leiter J. Cop, Ausschußmitglieder S. Krnjević, W. Wobed, J. Brevolnik und J. Senica. Der Verein beabsichtigt heuer seiner vorbildlich wirkenden Radsfahrerkolonie auch eine Wintersport- und eine Fußballsektion anzuschließen.

: **Der Skiflub »Gustanj-Kotlje«** brachte ein Skirennen zum Austrag, das über eine Strecke von 8 Kilometer führte. Erster wurde M. S t e f i č in 25.05, Zweiter M. Kocan in 28.04, Dritter M. Stefič in 29.13, Viertes K. Grobat in 29.15 und Fünftes K. Sterko in 29.17. Der Start erfolgte bei der Skihütte, während sich das Ziel beim bekannten Einkehrgasthof Vajtl in Kotlje befand, wofolbst auch die Preisverteilung vorgenommen wurde.

Seltener »Tiermensch« in der Türkei

Aus der Türkei kommt die Meldung von einer seltsamen Entführungsgeschichte. Vor zwanzig Jahren brachte eine arme Wirtin, die ihr 18 Monate altes Kind bei sich trug, Schafe zur Weide. Als das Kind eingeschlafen war, wurde es von der Mutter unter einen Strauch gelegt. Kurz danach mußte die Wirtin die versprengte Schafherde wieder zusammentreiben. Wer beschreibt aber ihr Entsetzen, als sie bei ihrer Rückkehr das Kind nicht mehr vorfand. Sie suchte weinend das Gebüsch ab, aber nirgends war eine Spur von dem Kind zu finden. Schreiend lief die Wirtin durch die aufgeschreckte Schafherde, die in allen Richtungen davonstob, und alarmierte die Dorfbewohner. Alles Suchen war jedoch vergebens, das Kind war und blieb verschwunden.

Vor einigen Tagen sahen nun Einwohner, die in dem bei der Weide gelegenen Wald spazieren gingen, unter einem Baum einen schlafenden jungen Mann mit langen Haaren und einen riesigen Bart liegen. Durch die Schritte wachte er auf und flüchtete eilends in den Wald. Dabei stieß er eigenartige tierische Laute aus. Nunmehr hat man dem seltsamen Wesen nachgeforscht und glaubt annehmen zu dürfen, daß es sich um den Sohn der Wirtin handelt, der von Tieren entführt und großgezogen worden ist.

Dialog.

»Treiben Sie auch Wintersport?« — »Ja, ich huste!«

Gedächtnisschwund.

»Jetzt weiß ich auch, wie man das Gedächtnis eines Menschen völlig zerstören kann!« — »Ja — durch Tabak, Alkohol, oder sonstige Rauschmittel!« — »Viel einfacher! Du brauchst ihm nur Geld zu leihen!«

Die stärkste Seite.

»Eins kannst du mir glauben, Lügen gehört nicht zu meinen Schwächen.« — »Das weiß ich, es ist deine stärkste Seite.«

Sie gehen zum Faschingsball



Lustige Mädels, Schülerinnen der Textil- und Modeschule in Berlin, mit ihren bunten Faschingskostümen, mit denen sie zum Maskenball gehen wollen. Links zwei Damen aus der Jahrhundertwende mit reich verzierten »Polka«-Kostümen, rechts zwei, die einmal als Balletttratten auftreten wollen. (Scherl-Bilderdienst-M).

Frauenwelt

Sind Sie empfindlich?

FRAUEN, DIE ALLES »KRUMM« NEHMEN.

Bei den Frauen, die alles krumm nehmen, muß ich immer an die sagenhafte Tante Amalie denken, die in der guten Stube auf der Sofa saß und »übel nahm«. Man könnte natürlich denken, daß diese Typen längst ausgestorben sind. — Im Grunde ist das auch der Fall, nicht ausgestorben sind aber die Frauen, die »übel nehmen« — man findet sie auch heute noch zu Dutzenden und sie machen sich und anderen das Leben schwer. Wir haben nur für das Uebelnehmen einen neuen Ausdruck gefunden. Wir sagen von einem Menschen, der übelnimmt: er schnappt ein. Auch Frauen schnappen ein. Besonders leicht und besonders häufig.

Ich erlebte einmal eine kleine Szene im Hause meiner Freundin Eva, die schon immer sehr schnell übelnahm. Irgend etwas hatte im Hause nicht geklappt. »Natürlich«, sagte Eva gereizt, »also habe ich wieder etwas falsch gemacht — das wolltet Ihr doch sagen?« »Gewiß, Liebling«, sagte der Gatte darauf. »Du machst doch alles falsch, das wissen wir!« — worauf Eva aufstand und das Zimmer verließ. Wahrscheinlich, um sich, wie weiland Tante Amalie, nebenan auf die Couch zu setzen...

Wohl jeder von uns kennt solche Menschen, die übermäßig empfindlich sind, bei denen man jedes Wort »auf die Goldwaage« legen muß, weil sie es falsch auffassen können. Im Grunde habe ich diese Menschen immer bedauert, denn sie machen sich unnötig das Leben schwer. Ihre

ganze Einstellung beruht meistens auf einem gewissen Mißtrauen gegen ihre Umwelt — oder auf einem unbewußten Minderwertigkeitsgefühl. Ein froher, unbeschwerter Mensch kommt zunächst garnicht auf den Gedanken, hinter den Worten anderer stets einen verborgenen, beleidigenden Sinn zu suchen und wird viel eher geneigt sein, einen an Ernst grenzenden Spott immer noch als Scherz aufzufassen.

Übermäßige Empfindlichkeit gegen kleine Scherze ist vor allem eine Folge mangelnden Humors. Menschen, die keinen Humor besitzen, haben es im Leben

doppelt schwer, weil sie alle kleinen Mißlichkeiten zu schwer nehmen und darunter leiden. Humor freilich läßt sich nicht erlernen und auch anziehen; man hat ihn oder man hat ihn nicht. Zur Ueberwindung einer starken Empfindlichkeit, die all und jedes krumm nimmt, kann man sich jedoch mit gutem Willen erziehen. — Man braucht sich nur einmal klarzumachen, daß ebendiese Empfindlichkeit, dieses Uebelnehmen und die daraus erwachsende schlechte Laune anderen gegenüber viel peinlicher und verletzend ist als der kleine Scherz oder das leicht hingeworfene Wort jemals wert war. Wenn wir uns einmal daran gewöhnen, die kleinen Dinge des Lebens unter dem richtigen Gesichtswinkel zu sehen, werden wir ihnen auch nicht mehr Bedeutung zumessen als ihnen zukommt.

die schmalen Träger aus »Britanten« über den Schultern könnten unversehens ganz herrunterrutschen — und manchmal gehen bei solcher Gelegenheit sogar dem eigenen Mann erst die Augen auf, wie hübsch seine Frau eigentlich ist! Es ist schon so: man muß sich manchmal ein bißchen verwandeln — und gerade die



Frau sollte dies in der Faschingszeit tun, sollte die alltägliche Hülle mit all ihren kleinen Sorgen und Nöten einmal von sich streifen und sich, wenn auch nur auf Stunden, in ein anderes Wesen verwandeln — gerade das erhält innerlich jung und lebendig!

Die große Frage ist für die Frau zunächst immer: »Als was« gehe ich? Eigentlich ist diese Fragestellung heute nicht mehr ganz angebracht und nicht mehr zeitgemäß. Zu den Zeiten unserer Eltern ging man nämlich »als Holländerin« oder »als Schwarzwälderin« oder »als Pierrette« auf den Maskenball. Heute sind die Kostüme, die etwas Bestimmtes vorstellen sollen, ganz erheblich in den Hintergrund getreten. Man hat zwar noch das stilisierte und für den Fasching abgewandelte Trachtenkostüm, also etwa das russische Bauernkostüm mit hohen roten Stulpenstiefeln, einer kleinen Bluse und dem sehr kurzen, weiten bunten Röckchen. Man kann auch vielleicht noch als Wiener Waschermadl, natürlich ebenfalls mit sehr kurzem, flotten Röckchen kommen — die meisten der heutigen Kostüme aber wollen nichts anderes, als lustig und schick aussehen und haben irgend eine nette Idee als Ausgangspunkt.

Nehmen wir an, es käme da ein hü-

Das liebe Ich wird aufgehängt

KARNEVALSKOSTÜME FLOTT UND RASSIG.

Von Anna Maria Lornberg.

Unversehens sind wir in den Fasching hineingeglitten und schwimmen vergnügt im bunten Strudel von Vergnügungen aller Art. Gibt es eigentlich etwas Schöneres, als einmal für ein paar Stunden das eigene liebe Ich an den Nagel zu hängen und dafür in eine andere Haut zu schlupfen. Fräulein Schneider, die noch vormittags zweiundzwanzig Briefe ins Steuogramm aufgenommen und bis fünf Uhr nachmittags an der Übertragung auf der Maschine geklappt hat, verwandelt sich abends plötzlich in ein dunkelhäutiges

Mädchen aus Hawaii, trägt ein beängstigend kurzes Baströckchen und über einem klitzekleinen Mieder eine dicke Blumenkette. Und sie ist auf einmal rasend exotisch und macht weiche, schmachtende Augen. Den Männern bleibt die Luft weg...

Und Hausfrauen, die sonst kein anderes Interesse kennen als Mann und Kinder und ihre Wirtschaft, werden auf einmal mondän, rauschen in einem tief dekollierten Phantasielkostüm einher, bei dem man jeden Augenblick in Sorge schwebt,

Kleider für werdende Mütter

K 24386. Nachmittagskleid aus Seide mit Passenärmeln aus Spitze. Die übereinandertretenden Vorderbahnen können durch Versetzen des Knopfschlusses der Figur angepaßt werden. Erf.: 4,10 m Seide, 75 cm Spitze, je 90 cm br. B. B.-Schn. für 88 u. 96 cm Obw.

K 33199. Gut angezogen ist die werdende Mutter in dem zweiteiligen Erweiterungskleid aus dunkler Seide mit hellem Jabot und Kragen. Schoßbluse mit Gummizug. Erf.: 5 m Kleidstoff, 1,50 m Garniturstoff, je 92 cm br. Bunte Beyer-Schn. für 96 u. 104 cm Obw.



K 33200

K 24387

K 33202. Über einer vorderen Einsatzbahn aus abweichendem Material können die Vorderbahnen dieses Kleides beliebig

Elitna konfekcija

Mastek bringt immer das Neueste!

auseinandergertickt werden. Erf.: 3,20 m heller, 1,50 m dunkler Stoff, je 95 cm br. B. Beyer-Schn. für 88, 96, 104 cm Obw.

K 24385. Ein mantelartiges Schwangerschaftskleid, vorn über einer untertretenden Bahn mit Schärpentellen zusammengehalten. Latz mit angeschnittenen Revers aus weißer Seide. Erf.: 4,60 m dunkler, 1,20 m heller Stoff, je 90 cm breit. Bunte Beyer-Schnitte für 92 und 100 cm Oberweite.

Die feine Verkaufsstelle am Ort, beziehe man alle Schnitte durch den Verlag Otto Beyer, Leipzig & Co.

K 33202

K 33199

K 24386

K 24385

K 33379

K 33379. Der schrägübereinandertretende Schluß dieses Nachmittagskleides aus Seide oder feinem Wollstoff kann leicht versetzt werden. Erf.: 4,35 m Stoff, 90 cm breit. Bunte Beyer-Schnitte für 96, 104 und 112 cm Oberweite.

K 33200. Die Jabotgarnitur dieses Kleides wirkt ausgleichend für die Figur

während der Schwangerschaft. Beim Erweitern wird die lose Unterkleidbahn mehr sichtbar. Erforderlich: 5 m Stoff, 92 cm breit. Bunte Beyer-Schnitte für 88, 96 und 104 cm Oberweite.

K 24387. Die vordere tiefe Falte dieses Kleides kann leicht ausgelassen werden. Die seitlichen Abnäher sind, mit

der Hand genäht, leicht auszutrennen. Kleidsame Jabotgarnitur. Erforderlich: 2,65 m Stoff, 130 cm breit, und 45 cm Garniturstoff, 70 cm breit. Bunte Beyer-Schnitte für 92 und 100 cm Oberweite erhält.

schles, schlankes Mädel auf den Ball, mit einem großen Sonnenhut, weissen »Shorts« und einem Leibchen aus grobem Fischernetz, unter dem nur eben ein schmales buntes Brusttuch zu sehen ist. Um die Taille schlingt sich eine grobe rote Kordel, an der ein kleiner Anker und ein kleiner Rettungsring hängen, und auf das eine Hosenbein ist eine große Krabbe gesteckt. Dazu Strandsandalen — ein ganz einfach und billig herzustellendes Kostüm. Was es »vorstellt«? Nun irgend etwas, das mit Sommer, Meer und Fischfang zu tun hat, also vielleicht »Krabbe« in doppeltem Sinne.

Kostüme sollen nicht viel kosten, denn man will sie möglichst nur einmal tragen und dann wieder ein anderes. Man hat zum Beispiel die kurzen schwarzen Sporthöschen, nicht wahr? Die ziehn wir an. Darüber kommt ein ganz kurzes schwarzes Ballettröckchen aus Tarlatan. Schließlich noch ein knappes leuchtend rotes Mieder in Herzform, das mit einem schmalen Samtband um den Hals gehalten wird. Das Ganze? Ein »Herz« vielleicht. Oder: »Komm an mein Herz!« könnte man dazu sagen.

Sie haben die langen Strandhosen vom Sommer. Schneidern wir einfach dazu in einer kühnen Farbe eine Art Frack, möglichst ärmellos! Eine große Blume an die Schulter geheftet, einen fieschen Zylinder — fertig ist das Phantasiekostüm! Für die ältere, reife Frau gibt es Kostüme, die sich an den Stil des großen Abendkleides anlehnen. Das lange, weite Überkleid unter einem kurzen, engen Rock, dazu das knappe Mieder aus Pailletten oder Seide.

Wer klug ist, wählt sich ein Maskenkostüm, das nicht beschwerlich zu tragen ist. Eine ganze Nacht in einem hochgeschlossenen Samtkostüm vielleicht einem engen Pagenkostüm oder einem Jagdkleid zu durchtanzen, ist kein reines Vergnügen — man wird dann immer diejenigen beneiden, die leicht und luftig gekleidet sind.

Die Zeiten sind vorbei, in denen ein Maskenkostüm kostspielig anzuschaffen war. Heute ist das kein Problem mehr. Mit einigem Geschick kann man sich aus Vorhandenem selbst die nettesten Faschingskleider zusammenbauen.

Aus aller Welt

Dreieinhalb Zentner »hüpfen« durch Sparta.

Die Stadt Sparta, die im Altertum bekannt war durch ihre Mäßigkeit, bekommt in den nächsten Tagen einen »gewichtigen« Besuch: Den schwersten und

»dicksten« Mann von Griechenland, Collias. Er wiegt etwa dreieinhalb Zentner und isst täglich fünf Pfund Fleisch, drei Pfund Fisch, fünf Pfund Brot und vier Pfund Früchte, dazu trinkt er vier Flaschen Wein. Trotz seiner Dicke soll Collias sehr beweglich sein und sogar oft ein Tänzchen riskieren. Die Spartaner, bei denen das Andenken an Lykurg und

seine »schwarze Suppe« noch immer wach geblieben ist, freuen sich über das Schauspiel, das ihnen d. Magenkapazität des Besuchers bieten wird.

Der Schiedsrichter und die Katzenfreundin.

In Paris fand dieser Tage eine Ausstellung des Katzenklubs statt, bei der besonders nachdenkliche Angorakatzen, rauchfarbene Perser und schuppige Siamesenkatzen zu bewundern waren. Da die Pariser, wie es scheint, ihren eigenen Schiedsrichtern bei dem Katzenwettbewerb nicht trauten, holten sie sich in das Preisrichterkollegium auch einige englische Katzenfreunde. Wie gut das war, zeigt der folgende Vorfall, über den die Pariser Katzenliebhaber vergnügte Bemerkungen machen.

Die Tochter eines bekannten französischen Politikers gab sich am Eröffnungstage die größte Mühe, für einen ihrer Lieblinge aus anerkanntem Preisrichter munde, eine möglichst große Zahl von Lobsprüchen zu ernten. Sie wandte sich zu diesem Zweck auch an den angesehensten Sachverständigen, der von der anderen Seite des Kanals nach Paris herübergereist war, und bat ihn um ein möglichst günstiges Zeugnis. Als der Engländer taube Ohren zeigte, berief sie sich auf ihren Vater und erzählte mit Nachdruck, daß sie als Tochter eines Ministers doch auf eine gute Behandlung rechnen könne. Der Engländer sah die junge Dame kühl und ohne jede Illusion an. Dann zuckte er die Achseln und sagte: »Mich gehen hier nur die Katzen und nicht die Minister an!«

Heitere Ecke

Unter Freundinnen.

»Ach, denke dir, er sagte, ich sähe wie ein Raffaelscher Engel aus!«

»Ja, das ist auch wahr. Es ist doch bekannt, daß die Raffaelschen Engel auch gemalt waren!«

Wirtschaftlichkeit auch in der Not.

Hausfrau: »Also, hier schenke ich Ihnen 5 Dinar. Machen Sie sich einen vergnügten Tag!« — Bettler: »Vielen Dank, liebe Frau, die werde ich mir aufheben bis zum Winter, denn dann sind die Tage nicht so lang.«

Ein sehr gut erhaltenes
Chevrolet-Auto
neu bereift, 30.000 km gefahren,
passend für ein Taxi, wird
gegen Bar verkauft. Adr. Verw.
120

Möbelstoffe

von Din 34.—
bis Din 265.—

in großer Auswahl bei

OBNOVA,
F. NOVAK
Jurčičeva ulica 6

Gründung der Kartonagenfabrikaffiliale in Celje.
In den früheren Räumen der Druckerei »Celeja« wurde eine
Kartonagenfabrikaffiliale
gegründet und erzeugt alle Sorten von Kartonagen und Umhüllungen.
Auf Wunsch Besuch im Hause. Mäßige Preise. Solideste und genaueste Bedienung.
»HERGO« Maribor
591

COLLAMI SAVOD TISKARNIŠKE PISARNE MARIBOR

Sie hatten einen Kameraden

URHEBER-RECHTSSCHUTZ DURCH VERLAG OSKAR MEISTER, WERDAU S.A.

Wer, aller Hitze ungeachtet, trotzdem hierbleiben mußte, brachte zumindest seine Familie weg und beschränkte seine Arbeitsstunden auf den ersten Frühmorgen. Zudem war die Barre, die den Eingang in den Jangtse versperrte, augenblicklich derart leicht, daß die Schiffe tagelang warten mußten, bis es ihnen gelang, wieder flott zu werden.

Bollmer fluchte und schwor, er werde die Reise nach Beijing nicht scheuen, um dort persönlich bei dem Gesandten zu protestieren, daß mit dem »Saufstall« endlich aufgeräumt werde.
Als er aber dann zu Neumann kam, lachte ihm dieser ins Gesicht. »Nützt nichts, Herr Landsmann, die Barre bleibt, und wenn auf zehn Schiffsladungen das Del rausig wird und der Saft der Apfelsinen durch alle Luken kullert, kein Chinese wird die Hand dazu rühren, die Barre zu beseitigen. Der Gelbe braucht sie als Verteidigungsmittel.«

Bollmer geriet in Wut. »Lachhaft!«
»Lachhaft oder nicht. Oder glauben Sie vielleicht mir macht es Spaß, sehen zu müssen, wie meine Wirste stinkig werden und mein Schinken blau anläuft? Nur weil ich meine Ladung nicht rechtzeitig loslassen kann? — Kapitän Müller, dieser Hornochse, hat mir gedroht, er nehme nichts mehr von mir an Bord. Seine Schiffe hätten kürzlich gestunken wie hundert Chinesen, wenn sie mit samt ihrem Dreck und Sped in einer Bratpfanne geschmort werden.«

»Wird schon stimmen.« Bollmer hatte seine gute Laune wiedergefunden, ließ sich das

Geräucherte schmecken und trank eine halbe Flasche Gin dazu. Ruth hatte den vernünftigen Einfall gehabt, Schanghai für ein paar Tage den Rücken zu kehren. Sie glaubte Jutta u. den Kleinen noch in Kanton. Vielleicht ging ihre Reise dorthin. Auf jeden Fall war es beruhigend, sie nicht hier zu wissen.

Daß er sich darin gewaltig täuschte, ahnte Bollmer nicht, denn sie hatte eben in dieser Stunde eine Unterredung mit Bertram, die leider auf einem toten Punkt angelangt war. Sie sahen sich als zwei erbitterte Gegner, von denen keiner zu einem Kompromiß geneigt war, gegenüber.

»Seien Sie doch nicht so hartnäckig. Fräulein Cromwell«, schritt Bertram das Gespräch wieder an. »Was Sie verlangen ist unmöglich. Ihr Bruder trinkt. Gut! Was gehen mich seine Rausche an. Daß er Opium raucht, ist sein Schaden, nicht der meine. Er spielt. Mit seinem Geld kann schließlich ein jeder machen, was er will! Aber Schmuggel treiben? — Das darf er nicht. Dieses Gesetz gilt für die ganze Welt. Hier in China so gut, wie drüben bei uns in der Heimat. Wo kämen wir da hin? — Er sagt: Er verfrachtet Tee, in Wirklichkeit ist es Salz. Jeder Gelbe, der das macht, kommt an den Galgen. Nächstens wird er mir noch den Roman aufstischen, daß er Ziegelsteine auf seinen Dächern den Hwang-pu aufwärts bringt.«

Ruth mußte lächeln. »In China bekommt jeder Europäer ein weites Gewissen.«

»Jeder?«
»Sie etwa nicht, Herr Bertram?«
Er wollte fragen, wie das gemeint war,

belam plötzlich ein helles Rot auf die Wangen und schwieg. Ihr wissender Blick war ihm ungemütlich. Dazu dampfte sein ganzer Körper von der ungeheuren Hitze, die trotz der surrenden Ventilatoren im Majestic um kaum einen Grad herabsank.

»Warum tut er's denn?« fragte Bertram aufgebracht. »Aus reiner Geldgier! Seiner Frau und seines Kindes wegen sicher nicht.«
»Um.« Ruth steckte sich eine frische Zigarette an und betrachtete ihn belustigt. »Meine Schwägerin liegt Ihnen sehr am Herzen, Herr Bertram.«

»Ich hätte alles andere eher von Ihnen erwartet als Spott, Fräulein Cromwell«, wehrte Bertram getränkt. »Ich gebe Ihnen ein Warnungssignal für Ihren Bruder, und Sie danken mir's mit Ironie.«

Hinter der dichten Wolke Rauch hervor jagte sie beruhigend: »Seien Sie doch nicht so empfindlich, Herr Bertram. Ich zerbrech mir ja den Kopf, wie ich alles durcheinander bringe: Mein Bruder treibt Schmuggel — meine Schwägerin sitzt in Kanton zwischen Pest und Cholera — der Junge fiebert. Und mein Anwalt hat mir heute morgen den Rat gegeben, mein Kapital aus der Firma Bollmer zu ziehen, wenn ich es nicht bis zum letzten Cash verlieren will.«

»Haben Sie Nachricht von Jutta?« fragte Bertram, sich mit nervösen Fingern eine Zigarette drehend.

»Doch.« Sie bemerkte den gespannten Ausdruck eines Gesichtes und hob die Brauen. »Ich pflege nämlich mancherlei Verkehr hier — hat mir berichtet,

25 daß das Haus in Kanton versperret sei, die Rolläden herabgelassen sind und der Garten am Verborren ist. Und daß Jutta, Pang und Banke mit einer Dschunke den Perlfuß aufwärts fuhren, wahrscheinlich nach dem Teedistrikt.«

»Und weiter?«
»Weiter nichts mehr«, sagte sie achselzuckend.

»Ich mache mir die bittersten Vorwürfe.« Mit diesen Worten begann Bertram im Zimmer hin und her zu gehen.

»Das denke ich mir«, erwiderte Ruth. »Wenn ein Mann verliebt ist, macht er eine Dummheit nach der andern. Wenn meine Schwägerin Witwe wäre, würde ich sagen: Nur zu. Aber so ist es völlig zwecklos. Jutta gehört nicht zu den Frauen ohne Pflichtgefühl. Paul ist sie ja gar nicht wert. Und den Jungen auch nicht. Aber zu ändern ist nichts mehr daran. Und wenn Sie meinen Bruder ruinieren, ruinieren Sie seine Familie mit. Das möchte ich Ihnen zu bedenken geben, Herr Bertram.«

»Ich kann nicht anders«, rief er und erschraf, als plötzlich ein gelbes Gesicht an ihm vorüberhüfchte.

Es war aber nur der Etagenkellner, der den dritten Ventilator einschaltete.

Als Jutta am Spätnachmittag aus todähnlichem Schlaf erwachte, hatte die Landschaft, durch die sie fuhren, ein völlig verändertes Aussehen. Statt der Berge bot sich dem Auge eine endlos hingelagerte Ebene. Von Getreidefeldern war nichts mehr zu sehen. Dafür zogen sich laubemwärts Pflanzungen hin, sowie leicht bewaldete Distrikte. Pang stand mit einem mächtigen Schirm bereit und legte über Herrn einen Schaf über die Schultern, denn es regnete in Strömen. Das Wasser rieselte an den Holzwänden der kleinen Häuser herab und klatschte eintönig auf die Deckbalken der Dschunke.

Banke saß unter einer Art Segel und erhob sich, um zu Jutta herüberzukommen.

(Fortsetzung folgt.)

Kleiner Anzeiger

Kleine Anzeigen kosten 50 Para pro Wort. In der Rubrik „Korrespondenz“ 1 Dinar / Die Inseratensteuer (3 Dinar bis 40 Worte, 7-50 Dinar für grössere Anzeigen) wird besonders berechnet / Die Mindesttaxe für eine kleine Anzeige beträgt 10 Dinar / Für die Zusendung von chiff. Briefen ist eine Gebühr von 10 Dinar zu erlegen / Anfragen ist eine Gebühr von 3 Dinar in Postmarken beizuschliessen

Verschiedenes

Alle Art Leibbinden, Bruchbänder, Prothesen nach ärztlicher Vorschrift erzeugt Podgoršeks Nachf. Franz Bela, Bandagist, Slovenska ulica 7. 291

Mittag- und Abendtisch gut und reichlich, auf Wunsch streng diät. wird vergeben. Anfragen: Trafik in der Burg 470

Sammelt Abfälle! Altpapier, Hadern, Schneiderabschnitte, Textilabfälle, Alteisen, Metalle, Glasscherben kauft und zahlt bestens. Putzhadern, Putzwolle, gewaschen u. desinfiziert, liefert jede Menge billigst **Arbeiter, Dravska 15.** Telefon 26-23. 1

Vertretungen von Industrie- und Handelsfirmen, für die Drinska und Dunavska Bano vina übernimmt Peter Korenić, Beograd, Balkanska ulica 35. 178

Hausmannkost mittags Din. 4.—, 5.—, 7.—, abends Din. 2.—, 3.—, 5.—. Versucht! M. Plauc, Koroška 3. 478

Radfahrer! Eure Fahrräder bedürfen einer Generalreparatur sowie einer neuen Lackierung sowie Emaillierung. Wenden Sie sich an die bekannte mechanische Spezialwerkstätte Justin Gustinčič, Maribor, Tattenbachova ulica 14. Tel. 21-30, woselbst Sie Ihre Fahrräder auch über den Winter aufbewahren können. 12748

Gebe dem P. T. Publikum bekannt, daß ich mit meinem **Damen- und Herren-Frisorsalon** vom Kralja Petra trg in die Ptujška cesta Nr. 3 übersiedelt bin. — Um zahlreichen Zuspruch bittet. Josip Novšak. 538

Für Besitz, 12 Joch, allseinstehende **Mitbesitzerin** mit 10.000 Din gesucht. Adresse Verw. 471

Masken-Kostüme in großer Auswahl werden billigst verliehen. Stolna ulica 5, I. St. Anzufragen von 4-7. 482

Wasche waschen und bügeln wird übernommen. Korošče-va 6, Tür 6. 504

Compagnon für ein sehr gut eingeführtes Geschäft wird gesucht. Antr. an die Verw. unter »Guter Verdienst«. 580

Gegenseitiges Interesse. Für erträgliches konzess. Büro-unternehmen Mitarbeiter (innen) gesucht. Bevorzugt Bewerber mit Lokal- oder Zimmergelegenheit. Kleine Kaution oder Garantie. Nur Vollnamen. Antr. unter »Mitarbeiter« an die Verw. 579

Suche Beteiligung mit 50.000 Dinar an gewinnbringendem Unternehmen oder Geschäft. Antr. unter »Maribor 50« an die Verw. 558

Realitäten

Haus mit 6 abgeschl. Wohnungen zu verkaufen od. für kleineres zu tauschen. Anfr. Magdalenska 34. 225

Schönes Haus mit zwei Wohnungen und großem Garten zu verkaufen. Studenci, Obmejna cesta 16, bei »Rapid« Sportplatz. 550

Zu verkaufen: Ziegelei, zwei große Schuppen, Ofen für 40.000 Mauerziegel, Fiatauto, viersitzig. Betnavska cesta 4, Maribor 570

Wer kauft oder verkauft Villa, Geschäfts-Zinshaus, Gastwirtschaften, Besetzung, Industrie etc. besuche »Rapid« Büro Gosposka ulica 28. — Reelle Bedienung, bill. Preise. Vorspesenfrei! 571

Geschäftshaus, Neubau, Peripherie 45.000 Din. Schöne Villa, 7 Zimmer, Bad, großer Garten, Stadtparknähe Din 385.000.—. Hochmoderne Villa, Komf., 700.000 Din. Haus, Zentrum, 2 Lokale, Wohnung 165.000 Din. Schöner Weingartenbesitz, 11 Joch Rebengrund 230.000 Din. Schöner und großer Villenbauplatz 80 bis 300 Din. Zinshausbaupl. 32.—, 50.—, 100.—, 350.— Din. — **Compagnon** für Geschäftshauskauf beste Lage, 250.000 Din gesucht. **Spar-kassabuch** für Darlehen gesucht. Prima Sicherstellung. **Modegeschäft** verkaufl. Din 13.000.— »Rapidbüro«, Gosposka 28. — Retourmarke. 572

Neues Haus, 3 Wohnungen, zu verkaufen. Kralj Matjaževa 48 — Studenci. 539

Besitz, bestehend aus 3 Joch Weingarten, Obstgarten, Acker, Wiesen, zusammen zirka 10 Joch, mit Wohnhaus u. Wirtschaftsgebäuden in Ivanj ševci — Nähe Gornja Radgona — zu verkaufen. Informationen bei Kirbisch Franz, Murska Sobota. 465

Eckhaus, in Pobrežje, geeignet für jedes Geschäft, zu verpachten. Adr. Verw. 466

Alle Brautleute

kaufen **Seidenstoffe, Schleier, Kranz, Sträuserin, Unterwäsche, Strümpfe, Hemden, Krawatten, Handschuhe, Taschentücher** bei

Textilana Büdefeldt Gosposka 14
Solide Bedienung Billige Preise

Schöne Bauplätze an der Stadtperipherie zu verkaufen. Pobrežje, Nasipna ul. 55. 510

Moderne Einstockvilla mit kleinem Garten, Parknähe, zu kaufen — oder schöne Dreizimmerwohnung nebst allem Komfort, Zentrumnähe, für kinderloses, ruhliebendes Ehepaar per Mai zu mieten gesucht. Anträge mit Preisangabe unter »Pünktliche Zahlung« an die Verw. 489

Einstöckiges Wohnhaus mit 7 Wohnungen und Geschäftslokal, Magazin großen Wirtschaftsgeländen, Stallungen für 4 Pferde, 20 Rinder, 60 Schweine, Waschküche, mehrere Keller, 2 Stiegenaufgänge, allenfalls Garage, Telefon elektr. Licht, an der Grenze in Oesterreich (Bahnhofstation), samt 15 Joch Grund in unmittelbarer Nähe des Ortes, zu angemessenem Preis zu verkaufen. Kapitalanlage seltener Art, weil zu jedem Beruf passend. Alles in bestem Bauzustande. Zuschrift. unter »Za 58« an Annoncen-expedition Rasteliger, Graz 1, Oesterreich. 601

Bauplatz, schön, sonnig, in der Kärtnervorstadt — Bauschotter vorhanden — zu verkaufen. Anzufrag. Skaza, Glavni trg. 594

Zu kaufen gesucht

Kaufe altes Gold, Silberkronen, falsche Zähne zu Höchstpreisen. A. Stumpf, Goldarbeiter, Koroška c. 8. 551

GOLD kaufe zu Höchstpreisen. M. Jäger-jev sin. Maribor, Gosposka ul. 15.

Kaufe gebrauchte Schreibmaschine in gutem Zustande. Anträge unter »Pisalni stroj« an die Verw. 511

Guterhaltener Kinderwagen wird zu kaufen gesucht. — Anträge mit Preisangabe unter »Kinderwagen« an die Verw. d. Bl. 540

Glühlampen mit Garantie!



Wipplinger Jurčičeva 6

Zu verkaufen

Für den Fasching: Eheringe, moderner, schöner Damenschmuck bei Anton Kliffmann, Aleksandrova 11. 384

Nähmaschinen „VERITAS“ 14609 versenkbar Din 2.000.—, nicht versenkbar Din 1.700.—, mit 20-jähriger Garantie verkauft **Nähmaschinenhandlung Ugar, Trubarjeva 9**

Möbel in jeder Preislage kaufen Sie mit Vorteil bei den Vereinigten Tischlermeistern, Vetrinjska ulica 22. gegenüb. H. Weixl. 2097

Trifaler Glanzkohle, Buchenholz, Bundholz u. Sägespäne zu den billigsten Preisen bei M. Vrhunc, Maistrova ul. 17, Holzhandlung. 330

Blütenhonig zu Din. 18.— per kg verkauft: Kmetiška družba, Meljska c. 12, Tel. 20-83. 451

Zwei 8 Wochen alte Hunde, kleine Rasse, abzugeben. Aškerčeva 1. 479

Moderne Damenkleider billig zu verkaufen. Grajska ulica 5/II. 530

Ein Bett, Hängekasten, Waschtisch, 3 Sesseln samt Tisch billig zu verkaufen. Grajska ulica 5/II. 531

Lederfauteuil — Eispickel — Stielgelsen — Rodel — Marmorwaschtisch — Erdglobus — Tische — Stühle, Kežarjeva 28. 529

Schönes komplettes Schlafzimmer mit Küche ist billig zu verkaufen. Meljski hrib Nr. 69. 498

Moderne Schlafzimmer, Kaukasisch, gestrichen, zu verkaufen. Tischlerei Miklošičeva 6. 505

Perserteppiche 100x180 cm und 3,30x4,30 m, gut erhalten, 2 reine Eisenbetten mit Messing, 2 fast neue Seidenbettdecken, Speiseservice für 8 Personen und Speisezimmer zu verkaufen. Dr. Verstovškova 6-II, rechts. 512

Verschiedene Zimmer- und Küchenmöbel billig zu verkaufen. Gajeva ul. 10. 513

Verschiedene Wagen zu verkaufen. 1 halbgedeckten mit Gummiräder, 1 Feder-Platneau-Fleischwagen, Linzer u. mehrere Fuhrwagen, neue u. alte. Alois Peklar, Schmiedmeister, Aleksandrova c. 2, Krčevina. 514

Wellbes, weiches Schlafzimmer zu verkaufen. Anfragen Smetanova ul. 36-II, Tür 9, zwischen 14-15 Uhr. 515

Verkaufe Tischtuch, genetzt, Smoking, Frack. Adr. Verwaltung. 516

Komplette Skiausstattung für Dame, samt Ski, Zimmerkredenz, Oelbilder, Klavier — Nova vas, Zelena ulica 21. 551

Achtung! Erzeuge verschiedene Körbl billigst. Kočič Peter, Korbflechtermeister — Vojašniška 7, Maribor. 559

Gebrauchte »Singer« Nähmaschine billig zu verkaufen bei Mechaniker D r a x l e r — Vetrinjska 11. 573

Robhaarmatratzen, Herrenpelzmantel billig zu verkaufen. Marc, Tržaška 8. 574

Die schwere Winterkost

PLANINKA ČAJ



und die zu geringe Bewegung in den Wintertagen verursachen eine schlechte Verdauung des Magens, häufige Schwindelanfälle, Verstopfung und unregelmäßiges Funktionieren der Gedärme. Alte Krankheiten treten infolge der Kälte wiederum eindeutiger zutage.

allgemeine und zu schnelle Fettleibigkeit
Hämorrhoiden und Verstopfung
Magenstörungen
Darmerkrankungen
Kopfschmerzen, Schlaflosigkeit
Blähungen
Schwindelanfälle und Vergiftungsanzeichen

Insbesondere reifere und ältere Personen sind diesen Uebeln ausgesetzt.

PLANINKA ČAJ

reinigt und wirkt so wohltuend auf den ganzen Körper und auf Ihren allgemeinen Gesundheitszustand. Verlangen Sie in Apotheken ausdrücklich nur »Planinka«-Tee-Babovec, der nicht offen verkauft wird, sondern nur in geschlossenen plombierten Paketen mit der Adresse des Erzeugers:

Apotheke Mr. BAHOVEC, Ljubljana
2771 S. Br. 29550/3

Tischsparerherd, fast neu, mit Kupferwandl billig zu verkaufen. Frankopanova 35 — Schuhgeschäft Divjak. 552

Möbel, Bücher, Teppiche, Porzellan etc. zu verkaufen. Razlagova ul. 24/II, rechts. 566

Pferdedünger abzugeben. — Vojašniška 11. 581

Für Brautleute! Bettfedern zu Din 8.—, aussortierte 10.—, chemisch gereinigte 20.—, 25.—, 30.—, Handschleiß prima 45.—, weiße Gänse, geschlitten 48.— bis 75.— Färbige und weiße halb und prima Daunen billigst bei »Luna«, nur Glavni trg 24. 582

Verkaufe Schreibmaschine »Remington« billigst. Adresse Verw. 593

Schweinefett, garantiert rein und gesund, liefert in 25 kg-Kannen zu Dinar 13.— gegen Nachnahme franko led. Bahnstation. Georg Scharf, Crvenka, Bačka. 598

Selr gute Nähmaschine (Langschiff) zu verkaufen, — Slomškov trg 12, im Hof. 587

Gelocheltskauf: Skye-Terriers, edelster Abstammung, Prachttiere 9 Monate alt, wegen Platzmangels billig zu verkaufen. Verhunc, Maribor Glavni trg 24. 288

Zweibettiges Zimmer ab 1. Feber zu vermieten. Anzufr. in der Verwaltung. 562

Möbliertes Zimmer nur an bessere Partei zu vermieten. Anzufr. in der Verw. 567

Möbliertes Zimmer, nett und rein, mit separ. Eingang an einen besseren Herrn zu vermieten. Anzufr.: Zrinjskega trg 7, Parterre I. 568

Schönes, leeres Zimmer zu vermieten. Kopališka 4/II — rechts. 575

Schönes, möbliertes Zimmer mit Badezimmerbenützung (am Stadtpark) sofort zu vermieten. Anzufr. Tržaška cesta 44-I, r. 454

Dreizimmerwohnung zu vergeben. Maistrova 3-III. 500

2-Zimmer-Wohnung, Cvetlična ulica, Studenci; 1-Zimmer-Wohnung, Obrežna c., Studenci; 1-Zimmer-Wohnung Kettejeva ulica, Maribor zu vergeben. Anzufr.: Pekarna Mulec — Studenci-Maribor. 532

Zweizimmerwohnung zu vergeben. — Trubarjeva 7. 533

Vergebe möbl. Zimmer an 2 Personen ab 1. Feber. — Slovenska 16/II. 536

Reines Kabinett, möbl., zu vermieten (Din 130). Aljaževa 25. 542

Dreizimmer-Wohnung samt Badezimmer, Dienstbotenzimmer und Zubehör im Neubau (J. 1936) an ruhige Familie mit 1. März zu vermieten. — Anfr.: Smetanova ul. 29/III, rechts, von 9 bis 12 Uhr. 553

Besserer Herr wird auf Wohnung u. Kost genommen, per 1. Feber. Anzufr.: Aleksandrova 33. 555

Möbliertes Zimmer mit zwei reinen Betten zu vergeben. Auch an eine Person. Jenkova 5. Part. 554

Freundliches, billiges Zimmer an ein Fräulein mit Beruf zu vermieten. Aškerčeva ul. 22/I. 560

Möbliertes Zimmer mit Badezimmerbenützung neben Park zu vermieten. Vrazova 9, Tür I. 561

Schönes zweibettiges Zimmer u. anschließendes Wohnzimmer. Vrazova 3, Parterre — rechts. 563

Möbl. Zimmer, sep., mit Bad, zu vermieten. Glavni trg 24, III. Stock. 518

Lokal, passend für Schuster, Schneider oder Schneiderin zu vergeben. Aleksandrova cesta 56, Pobrežje. 519

Sonniges Gasenzimmer zu vermieten, am Park. Ciril Metodova 14-II., links. 521

Alleinstehende Frau nimmt älteren Pensionisten auf **Kost und Wohnung.** Anträge unter »Soliden« an die Verw. 522

Vermiete kleines Kabinett. Adr. Verw. 523

Schöne sonnige Wohnung, Parterre, mit 2 Zimmern und Zubehör, Parknähe, ab 1. März zu vermieten. Anzufragen Gosposka ulica 14, I. St. 453

Zweizimmerwohnung ab 1. Februar zu vergeben. Studenci, Kralja Petra cesta 14. 472

2 Herren werden auf Wohnung oder ganze Verpflügung genommen. Tržaška 59. 490

Fräulein wird auf Wohnung genommen. Zuschriften unter »Billig und Rein« an die Verw. 491

Reines, möbl. Zimmer, Bahnhof- und Parknähe, zu vermieten. Tomšičeva ulica 21. 492

Sonnige Dreizimmerwohnung mit Badezimmer im Stadtzentrum per 1. März zu vergeben. Adr. Verw. 493

Sparherdzimmer, leer oder möbliert. Vojašniški trg 5-I. 589

Sonniges, möbl., separiertes Zimmer zu vermieten. Sodna 25, Tür 3. 590

Vergebe möbl. Zimmer mit 2 Betten an 2 Fräulein, mit Küchenbenützung. Adr. Verwaltung. 592

Schönes möbl. Zimmer, beim Stadtpark, ist mit 1. Feber zu vergeben. Anzufr. i. d. Verw. 548

Reines möbl. separ. Zimmer zu vermieten. — Maistrova 18/I. Zupan. 586

Separ. Zimmer an Fräulein zu vermieten. Zitherunterricht. Adr. Verw. 583

Älterer Herr (Pensionist) wird bei älterer Pensionistin in **Wohnung** genommen. Adr. Verw. 506

Sonniges Zimmer, 1-2 Betten vermietbar. Zentrum. Adr. Verw. 507

Sparherdzimmer ist mit 1. Februar in Studenci zu vermieten. Anfragen Papierhandlung Zl. Brišnik, Slovenska 11. 508

Möbl. Zimmer an Herrn zu vermieten. Vrbanova 53. 509

Möbl. Zimmer, ev. mit Kost, zu vergeben. Taborska 16. 517

Möbl. Zimmer, sep., mit Bad, zu vermieten. Glavni trg 24, III. Stock. 518

Lokal, passend für Schuster, Schneider oder Schneiderin zu vergeben. Aleksandrova cesta 56, Pobrežje. 519

Sonniges Gasenzimmer zu vermieten, am Park. Ciril Metodova 14-II., links. 521

Alleinstehende Frau nimmt älteren Pensionisten auf **Kost und Wohnung.** Anträge unter »Soliden« an die Verw. 522

Vermiete kleines Kabinett. Adr. Verw. 523

Schöne sonnige Wohnung, Parterre, mit 2 Zimmern und Zubehör, Parknähe, ab 1. März zu vermieten. Anzufragen Gosposka ulica 14, I. St. 453

Zweizimmerwohnung ab 1. Februar zu vergeben. Studenci, Kralja Petra cesta 14. 472

2 Herren werden auf Wohnung oder ganze Verpflügung genommen. Tržaška 59. 490

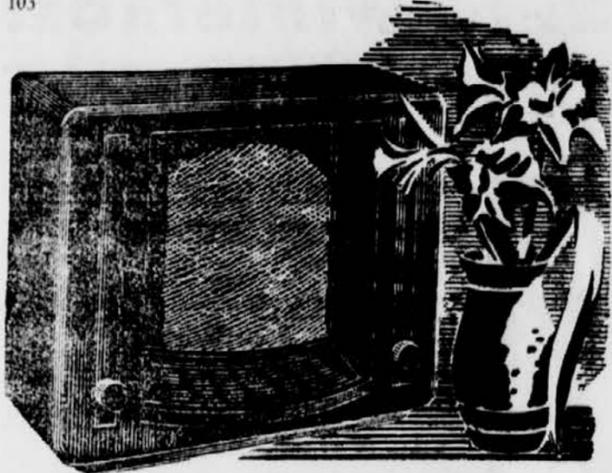
Fräulein wird auf Wohnung genommen. Zuschriften unter »Billig und Rein« an die Verw. 491

Reines, möbl. Zimmer, Bahnhof- und Parknähe, zu vermieten. Tomšičeva ulica 21. 492

Sonnige Dreizimmerwohnung mit Badezimmer im Stadtzentrum per 1. März zu vergeben. Adr. Verw. 493

Sparherdzimmer, leer oder möbliert. Vojašniški trg 5-I. 589

103



Moderner Volks-Oktoden-Super Philips bietet Ihnen

billigen und modernen Volksempfänger mit den Vorteilen der großen Apparate

fünf Röhren, drei Wellenlängen, große Selektivität, automatischer Fadingausgleich, geringer Stromverbrauch, Miniwatt-Sparröhren, reine, naturgetreue Wiedergabe ohne Pfeiftöne. Dies alles um

Din 140,- monatlich

Alle Aufklärungen geben die Philips Händler.

PHILIPS RADIO

Leeres Zimmer, Lehrerin ver gibt sonniges Zimmer in Villa an Kollegin. Adr. Verw. 595

Herr wird auf Wohnung genommen. Vrbanova 6-I. 597 597

Zu mieten gesucht

Suche Zweizimmerwohnung für dreiköpfige Familie. Pfeifer, Mariborska tiskarna. 462

Dreizimmer-Wohnung, per April, Parknähe, für zwei Personen zu mieten gesucht. Anträge an die Verwaltung mit Preisangabe unter »Rein 50«. 520

Geistesarbeiter sucht ruhiges, billiges, ev. leeres Zimmer mit Nebenraum für Inventaraufbewahrung. Bevorzugt Gelegenheiten mit Gegendienstleistung. Antr. unter »Streng solid 66« an die Verw. 584

Suche 1-2-Zimmerwohnung in Bahnhofnähe per 1. März. Unter »Točen plačnik« an d. Verw. 556

Suche Geschäftlokal im Stadtzentrum. Anträge unter »2701« an die Verwaltung. 557

Stellengesuche

Witwe, in allen Haushaltsarbeiten bewandert, sucht Stelle gegen Kost und Wohnung. Anträge unt. »Dobra gospodinja« an die Verw. 487

Pensionierter Briefträger, kautionsfähig, sucht leichtere Beschäftigung. Adr. Verwaltung. 467

Fräulein in mittleren Jahren, vielseitig verwendbar, wünscht in einem Geschäft oder Kanzlei unterzukommen. Geil. Anträge erbeten unter »Verlässlich und tüchtig« an die Verw. 473

Praktikantenposten sucht — zwecks weiterer Ausbildung — in eine größere Eisenhandlung absolvierter Lehrling (Spezerei und Eisen) aus guter Familie. — Spricht kroatisch und auch deutsch. Antr. unter »Kroate« an die Verw. 585

Intellig., sympathische Frau, 35 Jahre alt, sucht Stelle als Haushälterin in bess. frauenlosen Haushalt. Auch ausw. Zuschriften erbeten unter »Hausmütterchen« an die Verw. 547

Suche Bedienung, gehe als Krankenpflegerin oder ähnl. Besitze schöne Zeugnisse. — Adressen in der Verw. hinterlegen. 588

Ehrlicher, fleißiger Meler sucht Stelle. Adr. Verw. 604

Offene Stellen

Ehrliche, bessere Köchin, deutschsprechend, die auch häusliche Arbeiten verrichtet, mit bester Nachfrage zu Dr.-Familie bis 15. Feber gesucht. Offerte unter »Ehrliche Köchin« an die Verw. 345

Färbermeister für Wollfärberei und ein Webmeister für mechanische Webstühle werden gesucht. Nur erstklassige Kräfte kommen in Betracht. Ausführl. Offerte mit Gehaltsansprüchen an »Mekka« (tkanonica tepiha, Subotica. 432

Hotelköchin, gewissenhaft, fachtüchtig, nüchtern, verträglich, sucht Hotel für alle Stände. Zuschriften mit Referenzen unter »Nur Dauerstelle« an die Verw. 446

Gesucht wird eine Frau od. Fräulein mit vollkommener Kenntnis der englischen Sprache behufs Konversation für ein erstes Privathaus in einer kroatischen Provinzstadt. Betreffende müßte im Haushalt mithelfen, etwas Haus-schneidereikenntnisse erwünscht. Vollkommene Verpflegung im Haus und Gehalt nach Uebereinkommen. Angebote mit Photographie an die Verw. unter »Nr. 488«. 488

Köchin für alles mit Jahreszeugnissen zum 1. Feber gesucht. Adr. Verw. 494

Stenotypistin mit perfekter Beherrschung der slowenischen und deutschen Rechtschreibung. Konzentrationsgabe und Anpassungsfähigkeit wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Handschriftliche Bewerbungen an die Verw. unt. »Erstklassige Kraft«. 447

Mehrere Eisenhandlungshelfen werden für eine maschinentechnische Großhandlung gesucht. Angebote mit Gehaltsanspruch sind an die Verw. unter Chiffre »Für Novi Sad« zu richten. 463

Fräulein, aus angesehenem Haus, solid, arbeitssam, edel denkend, zirka 35 bis 40 Jahre alt, nur mit tadellosem Vorleben, wünscht Kaufmann und Besitzer ohne Kinder für Kanzlei oder Haushalt als Vertrauensperson aufzunehmen. Anträge unter »Lebenslänglich versorgt« an die Verw. 347

Dienstmädchen, auch zwei, finden sofort gute Stelle. Deutschsprechende haben Vorzug. Adr. Verw. 455

Tüchtige Zahlkellnerin mit guten Umgangsformen, slow., kroatisch und deutsch sprechend, wird für ein größeres Hotel-Restaurant in Untersteiermark gesucht. Anträge unter »Dobra stalna služba« an die Verw. 501

Wirtschafterin, 36—45 Jahre alt, ältere, gute, sparsame Köchin bevorzugt, gute Behandlung, Dauerposten für den 1. April 1938 gesucht. Anträge unter »Wirtschafterin« an die Verw. 502

Tüchtigen Radio-Techniker, mit sämtl. Arbeiten vertraut, sucht Radio-Starkel, Maribor, Trg svobode 6. 524

Suche reine, verlässliche Bedienerin für den Vormittag, die auch kochen kann. Anzufragen in der Verw. 525

Laufbursche, ehrlich und verlässlich, gesucht. Schriftliche Offerte unter »Dauerposten B« an die Verw. 526

Lehrling für ein Geschäft mit techn. Artikel wird aufgenommen. Anträge unter »Vesten« an die Verwaltung. — 564

Schlosser-Lehrjunge wird aufgenommen. B l ü m e l — Studenci, Jurčičeva 18. 545

Gesucht werden für eine Großstadt Deutschlands zwei Mädchen als Stütze. Perfekte Kochkenntnisse und deutsche Sprache notwendig. — Nähere Auskunft: Prešernova ulica 2/III, Tür 14. 549

Suche junges ehrliches Mädchen als Hilfe im Haushalt. Uršič, Tomanova 7. 596

Eisenhändler, sehr guter Fachmann, der slowenischen und deutschen Sprache vollkommen mächtig, guter Auslagen arrangeur, nüchtern, an selbständige Arbeit gewöhnt, erhält Dauerposten in größerer Stadt Sloweniens. Anträge unter »Erste Kraft« an die Verw. 603

Besseres Fräulein ehrenhaft, die die deutsche Sprache beherrscht und etwas nähen kann, wird zu einem siebenjährigen Knaben vom Kaufmann Ivan Feuer, Zagreb, Kr. Tomislava 13, gesucht. Dem Angebot ist das Lichtbild u. eine Briefmarke für die Antwort beizulegen. 600

Korespondenzen

»Telephon« behebe den Brief. 458

Pensionist mit eigenem Hause an der Peripherie Maribors, wünscht Bekanntschaft einer gemüthlichen Frauensperson in mittleren Jahren, zwecks gemeinsamen Haushaltes. Pensionistin bevorzugt. Briefe erbeten unter »Vzajemnost« an die Verw. 468

Nettes Fräulein, 37 Jahre alt, gemüthvoll und ruhiges Wesen, hochanständig, vorzügliche Hausfrau, erselnt zwecks Heirat die Bekanntschaft eines leidgeprüften, edel denkenden Herrn in geordneten Verhältnissen. Anträge unter »Zagreb—Maribor« an die Verw. 496

Suche zu meiner 7jährigen Tochter ein

Kinderfräulein

welches auch im Haushalte mithilft. — Zeugnisseabschrift und Photographie verlangt. Dr. Frau Danilo Kremptoch, Subotica. 495



Intelligente Dame, Vorkriegscharakter, gutherzig, hier fremd, wünscht ehrenhafte Bekanntschaft mit nur besserem Herrn. Zuschriften erbeten unter »Aufrichtige Freundschaft« an die Verw. 457

Suche Dame oder Herrn, alleinstehend, bis 32 Jahre alt, heiteres Temperament, zu Ausflügen und Unterhaltung, bei getrennter Kasse. Nicht anonym, unter »Arier a. d. Verw. 534

Gedenket der Antituberkulosenliga!

Interessiert

Suche Lehrerin oder Lehrer für Französisch. Anträge unter »Perfektio« an die Verw. 481

Suche französischen Sprachunterricht. Offerte mit Honorarangebot unt. »Gleich« an die Verw. 527

Funde - Verluste

Lorgnon mit Kette, in rotem Futteral verloren. Abzugeben: Schatzl. Dvořakova 1. 546

Forderung gegen die Versicherungsgesellschaft

Im Jahre 1932 verbrannte mir ein großes Magazin mit 135.000 Kilogramm Ware, das insgesamt um Din 410.000,— versichert war. Die Versicherung bot mir damals als Entschädigung Din 91.000,—, weshalb ich die Versicherungsgesellschaft klagen mußte und wurde mir in der I. Instanz Din 194.000,— als Entschädigungssumme zuerkannt. Der Prozeß läuft jetzt in der II. Instanz. Diese Forderung gegen die Versicherungsgesellschaft möchte ich günstig verkaufen. Anträge an die Verwaltung unter: »Noch nicht ausbezahlte Entschädigungssumme der Versicherungsgesellschaft aus dem Jahre 1932.« 324

Samstag u. Sonntag **KONZERT**
Gasthaus M. PLAVČ, Koroška 3

DANKSAGUNG

Für die so zahlreichen Beweise der Anteilnahme an dem schweren Verluste unseres unvergeßlichen, sorgsamen und lieben Gatten, bezw. guten Vaters, Groß- und Schwiegervaters, Bruders, Schwagers und Onkels, des Herrn

Friedrich Farlč

Hausbesitzer und Lokomotivführer i. R.

sprechen wir allen, die dem teuren Dahingeschiedenen auf seinem letzten Wege in so großer Zahl das Ehrengeliebt haben, unseren herzlichsten Dank aus. Insbesondere gilt unser Dank dem Herrn Dr. Alexander Darazio, der keine Zeit und Mühe scheute, um ihm die Leiden zu lindern, weiters danken wir auch der hochwürdigen Geistlichkeit der St. Magdalena Pfarre, dem Eisenbahnmusikverein, dem Gesangsverein »Frohsinn«, herzlichster Dank seinen Berufskollegen, die unseren lieben Toten zur letzten Ruhe geleitet haben. Innigster Dank auch allen Spendern der prachtvollen Kränze und Blumengewinde.

Der Dahingeschiedene möge in treuem Gedenken bewahrt werden!

Maribor, 22. Jänner 1938.

528

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

HRANILNICA DRAVSKE BANOVINE, MARIBOR

Zentrale: MARIBOR im eigenen neuen Palais Ecke Gosposka-Slovenska ulica

Filiale: CELJE via-avis Post, früher Södatelrische Sparkassa

Übernimmt Einlagen auf Büchel und in laufender Rechnung zu den günstigsten Zinssätzen.

Sicherste Geldanlage da für Einlagen bei diesem Institut das Draubanat mit dem gesamten Vermögen und mit der ganzen Steuerkraft haftet die Einlagen also pupillarischer sind. Die Sparkasse führt alle ins Geldfach einschlägigen Geschäfte prompt und kulant durch